

lignatur

Ausgabe 24 / Jahrgang 2018

Wald für mehr.

SCHLESWIG-HÖLSTEINISCHE
LANDESFORSTEN



Wald bewegt

Die größte Mückibude
der Welt Seite 16

Waidmannsheil

Sven Braune – Jäger, Tierarzt
und Naturbesessener Seite 26

Weihnachtsaktion

Weihnachtsbäume
vom Förster Seite 32

Inhalt

3 Vorwort

Wald bewegt

- 4 Urlaub mit Hund
- 8 Mit den Landesforsten punkten
- 12 Neue Nestschaukel von den Landesforsten
- 14 Mit dem »Waldstromer« unterwegs in Schleswig-Holstein
- 16 Die größte Muckibude der Welt!
- 24 Neu bei den Landesforsten
- 25 WALDGESELLSCHAFT – 69. Forstvereinstagung
- 26 Ein Nordlicht vor dem Bundesrat
- 27 10.000 Bäume dank der Initiative Pro Klima
- 28 Sven Braune – Jäger, Tierarzt und Naturbesessener
- 32 Mit dem Rad durch den Wald
- 34 Weihnachtsbäume vom Förster
- 36 Anpacken für Wald und Natur!

Lagebericht 2017

- 42 Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden
- 44 Grundlagen des Unternehmens
- 44 Organisation und Organe
- 45 Wirtschaftsbericht
- 55 Prognosebericht
- 55 Chancen- und Risikobericht/Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 57 Risikoerichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
- 58 Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2017
- 60 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017
- 62 Bilanz zum 31. Dezember 2017
- 66 Bestätigungsvermerk
- 68 Bericht »Besondere Gemeinwohlleistungen«

Vorwort

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde,

Wald für mehr! – Dieser Slogan begleitet uns seit der Gründung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten als Anstalt öffentlichen Rechts im Jahr 2008. Mit ihm als Richtschnur haben wir in den vergangenen zehn Jahren viel erreicht – ökonomisch, ökologisch und sozial. Am Ende unseres Jubiläumsjahres blicken wir gespannt in die Zukunft. Große Herausforderungen warten dort auf uns, verbunden mit vielen Chancen. Eine dieser Chance ist die Vermarktung von Ökopunkten. Mehr dazu ab Seite 8.

Viele Menschen beschäftigen sich intensiv mit dem Wald und besuchen ihn in ihrer Freizeit. Erholung wird zu einem prägenden Thema der Forstwirtschaft. Gleichzeitig rückt die Walddarstellung in den Fokus des gesellschaftlichen Interesses. Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ist deshalb besonders wichtig. Er zeigt uns, wie die Menschen »ihren« Wald wahrnehmen, und führt zu neuen Perspektiven. Ein gelungenes Beispiel für das Miteinander von Waldwirtschaft und Waldbesuchern ist der »Hütti-Trail« im Brekendorfer Wald. Ab Seite 30 erfahren Sie alles über den neuen Mountainbike-Parcours.

Wald bewegt! – Begleiten Sie uns auf eine Tour mit dem »Waldstromer«, unserem neuen e-Mobil. Eine besondere Erfahrung im wahrsten Sinne des Wortes – ab Seite 14.

Ich wünsche Ihnen eine unbeschwerliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr Tim Scherer

→ **Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel.**

(Johann Wolfgang von Goethe)

Erholung

Urlaub mit Hund

Das Reiseland Schleswig-Holstein hat viele Vorzüge. Einer der größten: Kein Ort ist weiter als 50 Kilometer von der Küste entfernt, und dann gibt es ja auch noch den Wald! Wanderwege, Schutzhütten und Spielplätze laden zum Spazieren und Verweilen ein. Radfahrer, Jogger und Reiter können sich nach Lust und Laune austoben. Auch Hundebesitzer kommen auf ihre Kosten. Ihre vierbeinigen Begleiter müssen zwar in der Regel angeleint sein, doch es gibt Ausnahmen: In vielen Gegenden sind Hundewälder entstanden, eingezäunte Bereiche, in denen die Tiere ohne Leine frei laufen können. Ideal für Zwei- und Vierbeiner!

Jennifer Jungermann aus Neu-Anspach im Taunus weiß dieses Angebot sehr zu schätzen. Vor einigen Jahren war sie zum ersten Mal in Schleswig-Holstein im Urlaub und entdeckte mit ihren beiden Labrador-Mädels Gibsy und Jack den Hundefreilauf in Leck. Seither schwärmt sie von diesem Ort, an dem ihre beiden Hündinnen sich mit anderen Vierbeinern austoben können. In diesem Sommer verbrachte Frau Jungermann ihren Urlaub zum zweiten Mal in Schleswig-Holstein. Ausschlaggebend für die Wahl des Urlaubsortes war der Hundefreilauf in Leck, und wieder war es die richtige Entscheidung: »Ein super Urlaub. Der Hundewald war fast täglich mit in unserem Programm. Wir haben es sehr genossen!«

Der Versuch, etwas Ähnliches auch im Taunus auf die Beine zu stellen, scheiterte bisher. »Nach unseren Erfahrungen in Schleswig-Holstein wollten wir so etwas Tolles auch bei uns zu Hause haben«, seufzt Jennifer Jungermann. »Leider bin ich bisher nur auf Menschen gestoßen, die mir nicht weiterhelfen können oder nicht verantwortlich sind.« Solange sich daran nichts ändert, bleibt nur der Trip ins Land zwischen den Meeren. Also dann, liebe Labrador-Mädels, bis zum nächsten Mal!



Steckbrief

Der Hundefreilauf im Langenberger Forst hat sich zu einem starken Anziehungspunkt für Tierfreunde aus nah und fern entwickelt. Alte Baumstümpfe gliedern das Gelände. Dazwischen ist viel Platz zum Toben und Spielen. Für längere Aufenthalte stehen Holzbänke, Trinkschalen und Fressnäpfe zur Verfügung. Das rund ein Hektar große Gelände ist vollständig eingezäunt. Die Hunde können auf eigene Faust das Terrain erkunden und Freundschaften schließen. Über Waldwege ist der Hundefreilauf leicht zu erreichen. Bis zum Wildgehege bei Enge-Sande oder zur B 199 sind es nur rund 1.000 Meter. An beiden Orten gibt es Parkplätze für Besucher des Langenberger Forsts.

Wald für mehr. Leben

Jeder Besucher genießt den Wald anders, beim Joggen, Walken, Gassi gehen oder einfach so. In den Revieren der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten findet jeder »seinen« Wald, kann allein oder in der Gruppe die Natur genießen und die Tier- und Pflanzenwelt beobachten. Jede Jahreszeit, sogar jeder Tag im Wald ist anders – und immer eine Bereicherung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesforsten arbeiten täglich mit Herz und Seele für einen Wald, der allen Belangen gerecht wird. Mit der Bereitstellung und Pflege von Wander- und Reitwegen, Hundewäldern, Lehrpfaden und Waldspielplätzen steigern sie den Erholungswert des Waldes.

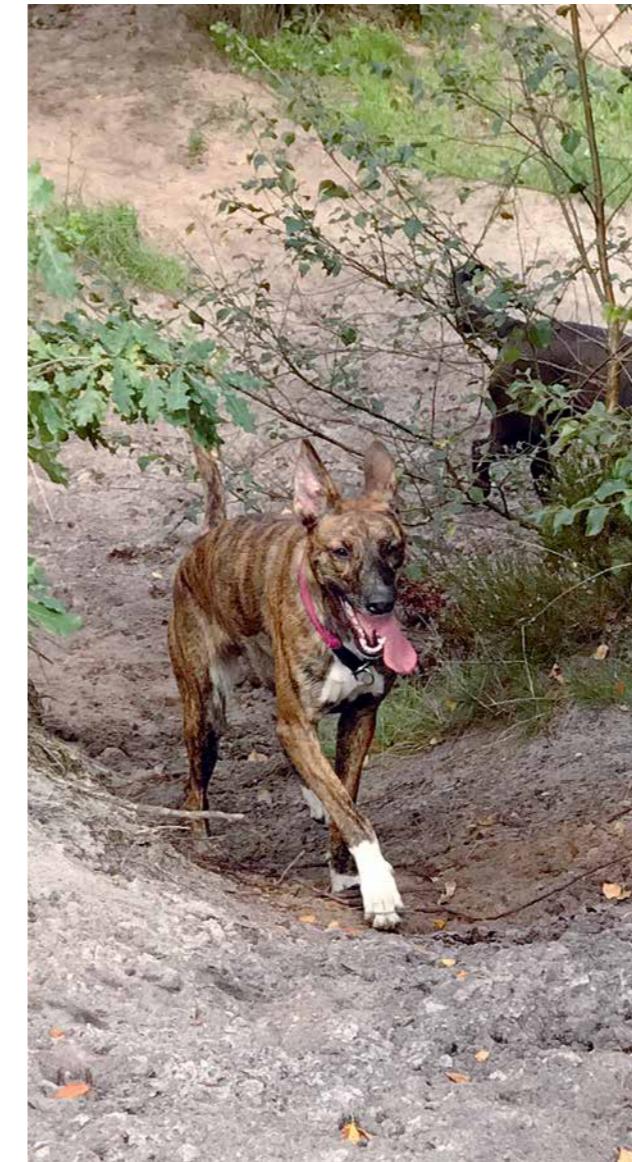
Jennifer Jungermann aus Neu-Anspach im Taunus verbringt ihren Urlaub schon zum zweiten Mal im Norden. Besonders schön findet sie den Hundewald im Langenberger Forst.



Für das seelische und leibliche Wohl ist gesorgt.



Viel Platz zum Spielen und Toben und ... Dösen.



Auf dem ein Hektar großen Gelände können die Hunde nach Herzenslust herumjagen und sich bei Bedarf auch zurückziehen. Baumstümpfe, Sträucher und junge Bäume dienen als Versteck.

Ökokonten

Mit den Landesforsten punkten

Im Zuge der Naturwaldausweisung 2016 haben die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten auf vielen neu geschaffenen Naturwaldflächen Ökokonten eingerichtet. Ökologische Aufwertungsmaßnahmen, die von den SHLF auf diesen Flächen umgesetzt werden, rechnet die Untere Naturschutzbehörde des betroffenen Kreises in Ökopunkte um und bucht sie auf das jeweilige Ökokonto. Auf diese Weise können Bauherren Flächen, die mit einem Ökokonto verknüpft sind, als Ausgleichsflächen nutzen.

Die Landesforsten leisten vorab einen Ausgleich, der bei einem späteren Eingriff in die Natur, beispielsweise bei einem Bauvorhaben, vom Punktekonto abgebucht werden kann. Somit können ausgleichspflichtige Dritte die Ökopunkte von den Landesforsten erwerben und das Ökokonto kommt als marktwirtschaftliches Instrument zum Tragen.

Dank der Konzentration auf ausgewählte Flächen werden Eingriffe in die Natur mit höherwertigen Maßnahmen kompensiert. Dadurch ergibt sich eine erhebliche Qualitätsverbesserung im Gegensatz zu herkömmlichen Ausgleichsflächen. Hochwertige Entwicklungskonzepte des Arten- und Biotopschutzes können langfristig und nachhaltig umgesetzt werden. Gleichzeitig verringert sich der Druck auf landwirtschaftliche Flächen. Gemeinsam mit den Unteren Naturschutzbehörden sorgen die SHLF dafür, dass die festgelegten Entwicklungsziele verfolgt und erreicht werden, um stabile und vielfältige Naturlebensräume schaffen zu können.





Ökopunkte verfügbar



Ökopunkte ausgeschöpft

Was sind Ökokonten und wie berechnet sich ein Ökopunkt?

Ökokonten sind ein marktwirtschaftliches Instrument zur Verwaltung von Ausgleichsflächen. Auf diesen Flächen werden mittels umfangreicher Entwicklungskonzepte festgesetzte Naturschutzziele in Zusammenarbeit mit den Unteren Naturschutzbehörden (UNB) der Kreise verfolgt und umgesetzt. Die Wertigkeit der unterschiedlichen Naturschutzmaßnahmen und Flächen wird in Ökopunkte umgerechnet und auf dem Ökokonto gutgeschrieben. Die Berechnung hängt von vielen unterschiedlichen Faktoren ab und wird aufwendig mithilfe der »Ökokonto- und Kompensationsverzeichnisverordnung« durch die UNB erstellt.

Wer braucht Ökopunkte?

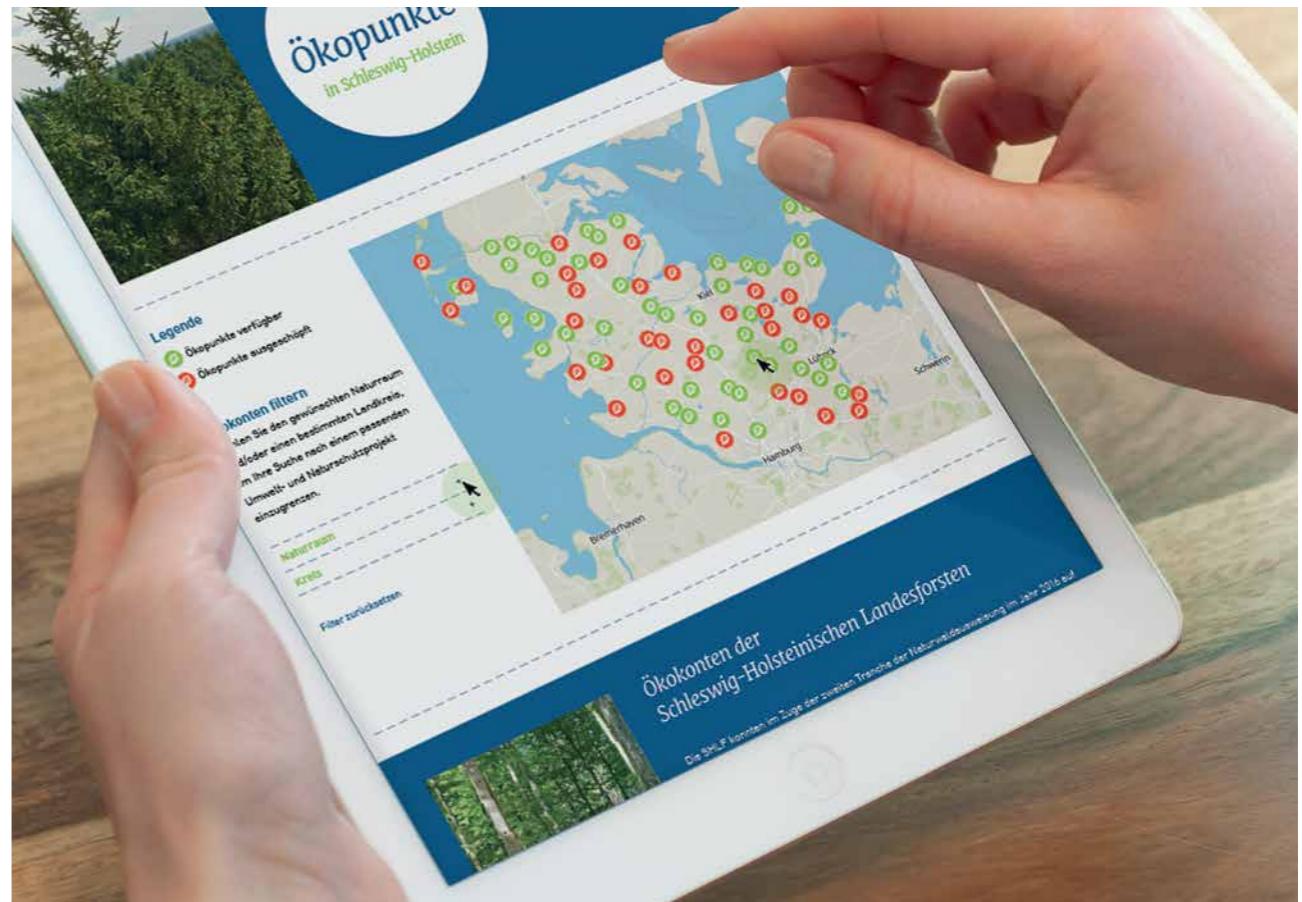
Gemeinden, Firmen oder Privatpersonen, die mit einem Bauvorhaben in die Natur eingreifen, sind zu einem Ausgleich verpflichtet. Wie dieser Ausgleich zu leisten ist und wie viele Ökopunkte gegebenenfalls erworben werden müssen, hängt von der Art und der Größe des Eingriffs ab und wird von der zuständigen Behörde ermittelt.

Kann ich mir Ökopunkte reservieren lassen, bevor ich sie mir kaufe?

Viele Bauvorhaben benötigen einen längeren Planungs- und Prüfungsprozess, ehe eine Baugenehmigung erteilt werden kann. Damit Sie nicht Gefahr laufen, dass innerhalb des Prüfungszeitraumes die passenden Ökopunkte für Ihren Bedarf von einem anderen Interessenten »weggeschnappt« werden, können Sie die von Ihnen benötigten Punkte zum ausgetauschten Preis für einen Zeitraum von zunächst drei Jahren vertraglich reservieren. Sofern die reservierten Punkte nicht abgerufen werden (z.B. weil keine Baugenehmigung erteilt wird), fällt lediglich ein Bereitstellungsentgelt an. Somit müssen Sie nicht in Vorleistung gehen.

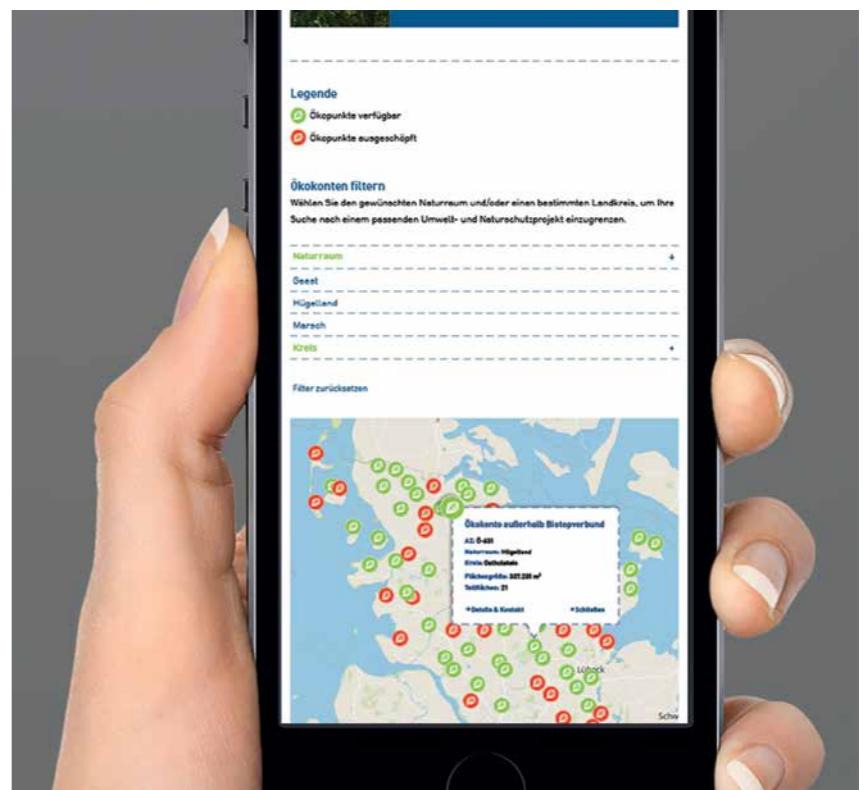
Inwieweit unterstützen mich die Landesforsten, etwas für die Natur und den Wald in Schleswig-Holstein zu tun?

Die SHLF bieten Betrieben und Sponsoren an, sich an Projekten des Umwelt- und Naturschutzes im Wald, der Umweltbildung oder der Neuwaldbildung in Schleswig-Holstein zu beteiligen.



Weiter im Web

Unter www.forst-sh.de/oekopunkte finden Sie eine Karte mit allen verfügbaren Ökopunkten. Diese Karte können Sie bequem nach Landkreisen und Naturräumen filtern. So einfach kann es gehen: Mit wenigen Klicks gelangen Sie zum für Ihren Bedarf passenden Ökokonto.



KinderTafel Neumünster

Neue Nestschaukel von den Landesforsten

Im Winter 2017 haben sich die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten entschlossen, nicht wie sonst üblich ein kleines Weihnachtspresent an ihre Kunden und Partner zu verschenken, sondern stattdessen eine Spende über 2.000 Euro an eine wohltätige Einrichtung zu geben. Nach einer längeren Planungs- und Bauphase überreichte Tim Scherer, Direktor der Landesforsten, der KinderTafel Neumünster am 27. September offiziell die Spende in Form einer neuen Nestschaukel.

Seit 2007 gibt es die KinderTafel unter dem Dach der Neumünsteraner Tafel. Sie wird ausschließlich aus Spenden finanziert. Derzeit sind 15 Kinder angemeldet, 9 bis 10 Kinder erscheinen regelmäßig. Bei der KinderTafel erhalten sie eine warme Mahlzeit, können sich bei den Hausaufgaben helfen lassen oder nach Herzenslust auf dem Spielplatz toben.

Der Wunsch nach einer Nestschaukel kam von den Kindern selbst. »Für uns und die Kinder ist die neue Schaukel ein riesiges Geschenk«, so Christina Arp von der Neumünsteraner Tafel. Da die Nestschaukel nicht das gesamte Spendenbudget verbrauchte, konnten die Kinder von dem Geld sogar noch das Steinzeit-Museum in Albersdorf besuchen. »Wir freuen uns sehr, den Kindern eine so große Freude gemacht zu haben«, sagte Tim Scherer bei der Übergabe. »Die Entscheidung, uns hier sozial zu engagieren und eine wohltätige Einrichtung zu unterstützen war genau richtig!« Die Landesforsten freuen sich mit den glücklichen Kinder und werden in diesem Jahr erneut eine Spende auf den Weg bringen, anstelle der üblichen Weihnachtspresents.



Auf dem Bild (v. l. n. r.):
Tim Scherer, Direktor der Landesforsten
Christiane Arp, KinderTafel Neumünster
Vanessa Voß, KinderTafel Neumünster

Fuhrpark

Mit dem »Waldstromer« unterwegs in Schleswig-Holstein!

Seit Sommer dieses Jahres verfügen die Landesforsten über ein eigenes E-Auto: den »Waldstromer«. Er zieht nun seine Kreise durch ganz Schleswig-Holstein. 170 PS stark und mit einer Alltagsreichweite von bis zu 260 Kilometern überzeugt der neue BMW i3 94 Ah Rex (Range Extender). In der Sonderausstattung Rex verfügt der »Waldstromer« über einen zusätzlichen 8-Liter-Tank. Der Range Extender schaltet automatisch in den Kraftstoffverbrauch um, sobald nicht mehr ausreichend Elektro-Energie vorhanden ist. Eine kleine Notreserve, sollte es wirklich einmal eng werden. Die Reichweite kann auch durch Herunterschalten des Komfort-Modus in den Pro+ oder Pro++ Modus auf maximal gut 360 Kilometer erweitert werden. Die Leistungen der Klima-Anlage oder der ebenfalls

vorhandenen Sitzheizung werden dann reduziert. Auch die äußerst geringe CO₂-Emission von nur 13,0 Gramm pro Kilometer spricht für sich. An der Haussteckdose kann der BMW i3 94 Ah Rex bequem in 15 Stunden bis zu 80 Prozent im Schnelllade-Modus aufgeladen werden. Die restlichen 20 Prozent werden batterieschonend langsamer aufgeladen. Zusätzlich verfügt das Auto über eine Schnelllade-Option, die ein Laden von bis zu 80 Prozent der maximalen Kapazität in nur 45 Minuten ermöglicht.

Ein eingebautes Navi, der integrierte Bordcomputer und ein Automatikgetriebe sorgen für zusätzlichen Fahrkomfort. Etwas gewöhnungsbedürftig ist lediglich

das schnelle Abstoppen des Wagens, sobald der Fahrer den Fuß vom Gas nimmt. Auch für den Gebrauch im Gelände eignet sich der »Waldstromer« nicht. Ein Aufsetzen könnte die Batterien, die direkt an der Unterseite des Fahrzeugs angebracht sind, beschädigen. Für ein umwelt- und klimafreundliches Fahren im normalen Straßenverkehr ist der »Waldstromer« jedoch bestens geeignet!

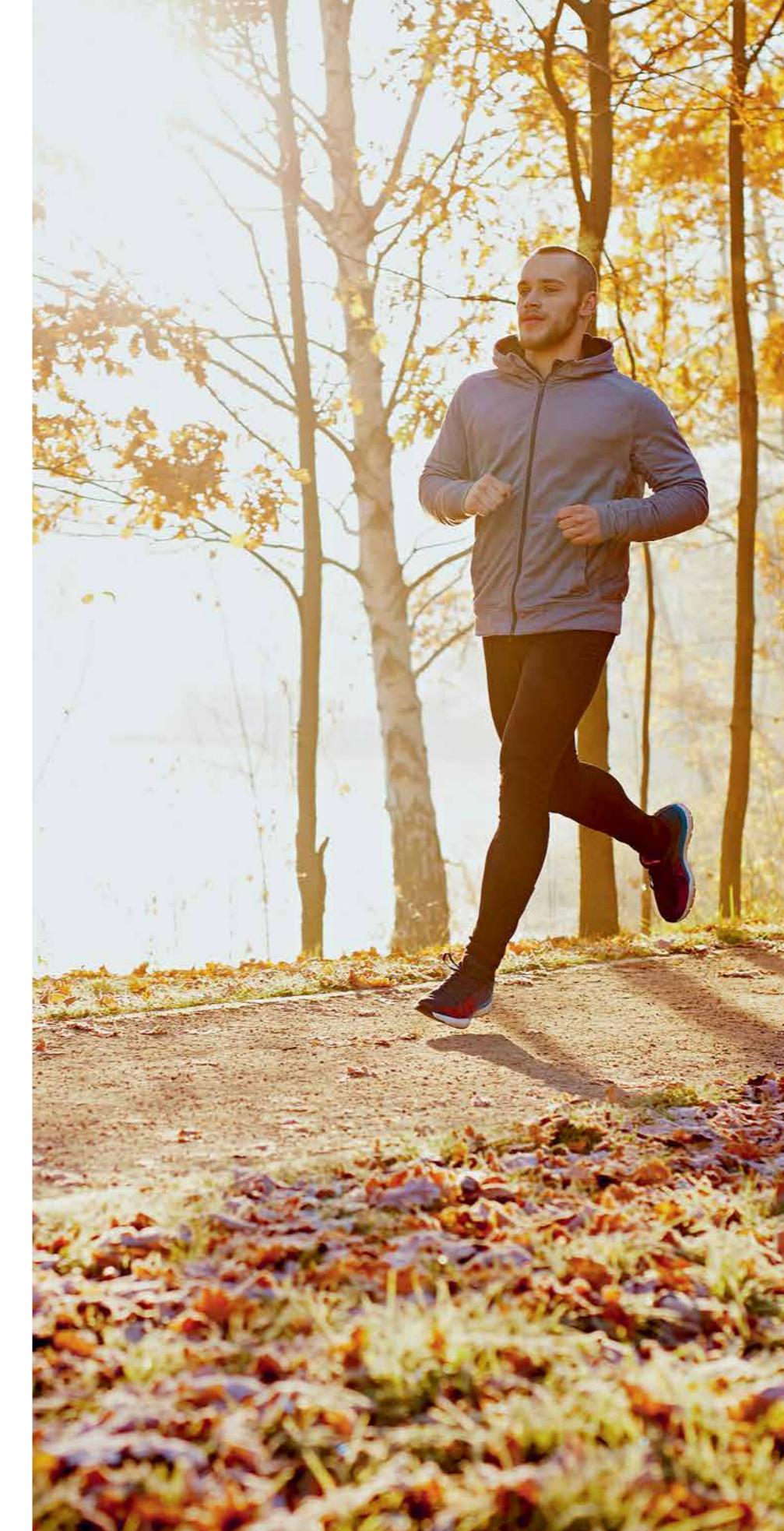


Der »Waldstromer« BMW i3 94 Ah Rex im Überblick:

- Zulässiges Gesamtgewicht: 1.710 kg
- Elektrische Reichweite: 359 km
- Alltagsreichweite: bis zu 260 km
- Spitzenleistung: 125 kW (170 PS)
- Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 0,6 l/100 km
- CO₂-Emission, kombiniert: 13,0 g/km
- Stromverbrauch, kombiniert: 11,5 kWh/100 km

Wald für mehr. Gesundheit

Die größte Mückibude der Welt!



Einatmen. Ausatmen.
Ringsum Stille. Nur
das Laub raschelt
im Wind. Hier und da
zwitschert ein Vogel.
Die Augen fliegen
zur Küste, schweifen
über das Meer. Kies
knirscht unter den
Sohlen. Die ersten
Sonnenstrahlen
huschen heran, tasten
sich von Baum zu
Baum. Frühsport im
Wald. Einatmen. Aus-
atmen. Der perfekte
Start in den Tag.

Fit für neue Herausforderungen

Wald ist gesund. Schon ein Spaziergang kann Wunder wirken. Immer mehr Menschen suchen im Wald einen Ausgleich zum stressigen Alltag. Die friedliche Atmosphäre lässt sie zur Ruhe kommen, Sorgen und Nöte verblassen. Viele Gesundheitseinrichtungen sind deshalb in Waldnähe angesiedelt und nutzen die Natur bewusst als Heilmittel. Bewegung im Wald ist eine gute Medizin.

Zu den Gemeinwohlleistungen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten zählt vielerorts die Pflege und der Erhalt der Infrastruktur des Waldes. Landauf, landab setzen sich die Revierleiter der SHLF dafür ein, den Waldbesuchern neben Waldwegen, Schutzhütten und Spielplätzen auch ein breites Spektrum an Erholungs- und Fitnessangeboten zur Verfügung zu stellen. Sie sorgen dafür, dass Laufstrecken, Trimm-dich-Pfade und andere Wohlfühlorte stets in einem guten Zustand sind, und arbeiten eng mit Gesundheitseinrichtungen zusammen.

Bewegung in der Natur stärkt die Abwehrkräfte. Der Körper bildet mehr Immunzellen und kann Angriffe besser parieren.



Erholung im Wald ist offen für alle. Spaziergänger können in Ruhe ihre Runden drehen, Radfahrer und Reiter auf eigenen Strecken lospowern. Für Hundeliebhaber stehen eingezäunte Freilaufflächen zur Verfügung. Spielplätze laden zum Toben ein. Die Landesforsten vermitteln, wenn unterschiedliche Interessen in Konflikt geraten. Das ist nicht immer leicht, aber immer ein Gewinn. Für Mensch und Wald!

Je öfter sich die Menschen im Wald aufhalten, desto besser verstehen sie die Ziele und Methoden der modernen Forstwirtschaft. Wald ist eben nicht nur Freizeit, sondern auch Arbeit, nicht nur Kulisse, sondern auch Lebensraum. Wenn Trimm-dich-Pfade, Walking-Routen und Mountainbike-Parcours dazu beitragen, diesen Punkt im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, ist die Pflege der Infrastruktur in doppelter Hinsicht eine Investition in die Zukunft des Waldes.

Von Station zu Station

In Großhansdorf bei Ahrensburg gibt es einen Trimm-dich-Pfad, der bereits in den Siebzigern eingerichtet wurde. Was damals gut war, muss heute nicht schlecht sein: 20 Stationen führen Sportler durch einen abwechslungsreichen, naturnahen Wald. Pflöcke, Stäbe und Äste verwandeln sich in Sportgeräte, Infotafeln erklären die Übungen. Das breite Angebot lädt dazu ein, den Pfad immer wieder zu besuchen. Er beginnt und endet an einem Wanderparkplatz – ideal für eine Trainingseinheit zwischen-durch. Im Frühjahr wurde der Pfad mit Hilfe großzügiger Spenden von Grund auf saniert.

Adresse: Waldreiterweg 44, 22927 Großhansdorf

Trimm dich fit!

Wer kennt Trimmmy? Vor vierzig Jahren wäre die Antwort einfach gewesen: Jeder! Am 16. März 1970 erblickte das fröhliche Männchen mit dem hochgestreckten Daumen das Licht der Welt – als Maskottchen des Deutschen Sportbundes. Zahlreiche Politiker, Ärzte, Krankenkassen und Wirtschaftsvertreter begeisterten sich für die Idee, in der Natur Sport zu treiben. Anders als im Fitnessclub kostet der Trimm-dich-Pfad keinen Monatsbeitrag und ist nicht mit Vereinszwängen verbunden. Neben dem körperlichen Wohlbefinden steigert die Bewegung unter freiem Himmel die geistige Leistung. Die Konzentration verbessert sich stark. Zum Mitmachen braucht es nicht viel. Nur etwas Mut, ein Körnchen Ehrgeiz und ein Leckerli für den inneren Schweinehund. Herzlich willkommen in der größten Muckibude der Welt!



Klinikum Bad Bramstedt

Im Klinikum Bad Bramstedt ergänzen sich wissenschaftliche Erkenntnisse optimal mit langjährigen Erfahrungen im Bereich der Naturheilkräfte. Das Haus ist deutschlandweit anerkannt als Kompetenzzentrum für die Behandlung von Gelenk-, Wirbelsäulen-, Muskulatur-, Nerven- und Gefäßerkrankungen. Mooräder sind seit Jahrzehnten Teil der Behandlung rheumatischer Leiden. Einzigartig in Deutschland ist das 14.000 Liter fassende Moorbecken, in dem sich acht Personen gleichzeitig aufhalten können. In der landschaftlich reizvollen Umgebung des Klinikums schöpfen die Patienten neue Kraft.

So wirkt das Moor

- _ tiefenerwärmend
- _ muskelentspannend
- _ entzündungshemmend
- _ schmerzhemmend
- _ stoffwechselanregend
- _ hautreinigend
- _ gefäßweiternd

Weitere Informationen: www.klinikumbadbramstedt.de



Fitness-Park St. Peter-Ording

Ein Spaziergang entlang der Küste stärkt die Abwehrkräfte und füllt die Atemwege mit frischer Seeluft. Direkt hinter dem Deich beginnt der Wald mit unzähligen Rad- und Wanderwegen, die beliebig kombiniert werden können. Das Gebiet ist perfekt für alle, die in ihrer Freizeit nicht nur entspannen, sondern auch aktiv werden wollen. Der »Nordsee-Fitnesspark« in St. Peter-Ording lädt dazu ein, an der frischen Luft zu joggen oder zu walken. Die Routen führen durch einen

Kiefernwald über die Dünen bis zum Strand. Mit einer Gesamtstrecke von mehr als 50 Kilometern bieten sie viele Möglichkeiten, das Laupensum individuell zu gestalten. Vom Einsteiger- bis zum Hochleistungs-training sind alle Varianten möglich sind. Der kürzeste Parcours misst 1.230 Meter, der längste ist mit 14 Kilometern eine attraktive Ausdauer-Tour. Hinweisschilder führen sicher durch die verschiedenen Routen.

Weitere Informationen: www.st-peter-ording.de



Gesundheitstage Eckernförde

Am 22. und 23. Februar 2019 präsentieren sich knapp 60 Aussteller mit ihren Produkten und Dienstleistungen rund um Gesundheit, Sport, Balance & Aktives Leben. Ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Gesundheitschecks, Fachvorträgen und Expertengesprächen rundet das Angebot ab. Die Messe ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Eintrittspreise

Tageskarte: 4 Euro
Familienkarte: 7 Euro
Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre: Eintritt frei

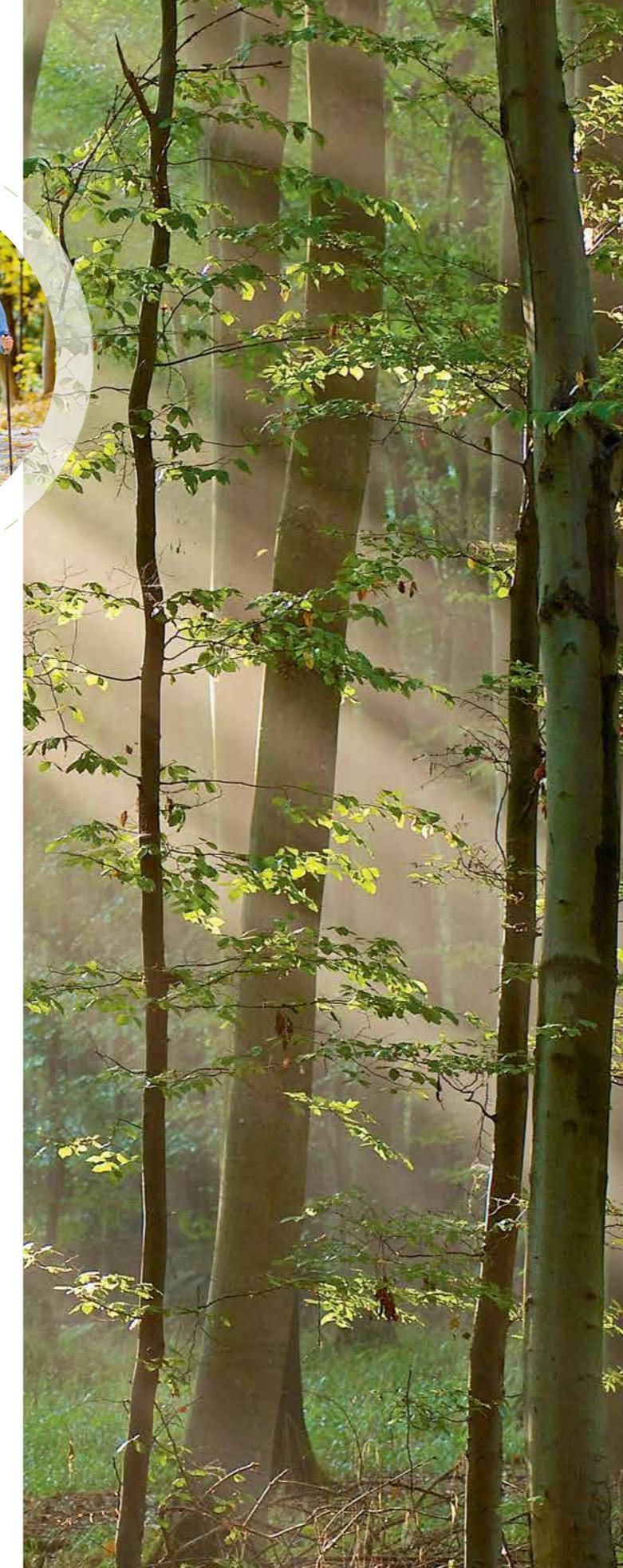


Nordic Walking

Im Prinzip ist die Trendsportart Nordic Walking nichts anderes als das Sommertraining skandinavischer Langläufer – altbewährt und immer noch gut: Durch die Armarbeit mit den Stöcken beansprucht der Sport den gesamten Muskelapparat. Pulsfrequenz, Stoffwechsel und Energieumsatz steigen deutlich. Da es sich um eine schonende und individuell regulierbare körperliche Betätigung handelt, wird Nordic Walking zunehmend im Gesundheitssport zur Prävention und Rehabilitation eingesetzt. Speziell bei Rückenbeschwerden, Nacken- und Schulterspannungen oder daraus resultierenden Kopfschmerzen ergänzt Nordic Walking die klassischen Ausgleichssportarten Laufen und Radfahren. Nordic Walking trainiert den gesamten Körper und kann die Leistungsfähigkeit nachhaltig verbessern.

Gut zu wissen

Nordic Walking aktiviert rund 600 Muskeln in unserem Körper. Der Kalorienverbrauch ist um 46 Prozent höher als bei einem zügigen Spaziergang (Cooper Institute Research, Research Quarterly for Exercise and Sports 2002 publication).



Natur deluxe

Ein prächtiger Mischwald ist das grüne Willkommensstor von Kellenhusen. Hier fängt der Urlaub an – und sei es nur für ein paar Stunden! Die hektische Welt wird stiller, aus Stress wird Entspannung. Ob mit Wanderstiefeln, Jogging-Schuhen, hoch zu Ross oder auf dem Fahrrad – wer Ruhe mit Erlebnis verbinden will, ist im Kellenhusener Forst genau richtig.

Das 600 Hektar große Waldgebiet, das im Norden an Dahme und im Süden an das Gut Klostersee grenzt, bietet jede Menge Entdeckungen. Besucher können auf eigene Faust heimische Waldbewohner und Pflanzen kennenlernen oder bei einem geführten Waldspaziergang auf Tuchfühlung mit der Natur gehen. Im Kellenhusener Revier gibt es Rehwild, Damwild, Wildschweine und auch Dachse. Sogar Waschbären und Marderhunde kommen vor. Mit dem Fahrrad ist der Seeadlerhorst in Siggen gut zu erreichen. Eine Vogelstimmen-Wanderung mit dem NABU macht neugierig auf die kleinen Piepmätze, und wenn es dunkel wird, lädt der BUND zu einer urigen Fledermausführung.

Weitere Informationen: www.kellenhusen.de

Medizinwald Ratekau

Blätter, Wurzeln und Blüten der Waldpflanzen fördern die Gesundheit und sind eine schmackhafte Dekoration für Salate, Buffets und Tellergerichte. Das Wissen um die Kraft der Kräuter wird am besten in der freien Natur ins Gedächtnis gerufen. Welche heimischen Bäume und Kräuter Menschen schon seit Jahrtausenden helfen, um Kraft zu finden, gesund zu bleiben und zu heilen – das erfahren die Teilnehmer einer Wildkräuterexpedition durch den Ratekauer Medizinwald, der 2010 von der Lübecker Ärztin Janina Humke konzipiert wurde.

Unter fachkundiger Begleitung der zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin und Pflanzenheilkundlerin Iris Bein können die Teilnehmer den Wald mit allen Sinnen erleben und sich anhand kleiner Kostproben von den kulinarischen Genüssen überzeugen, die sich aus der Natur zaubern lassen. Wildkräuter sind lecker, gesund und bieten Abwechslung in der Küche. Echtes Superfood eben!

Weitere Informationen und Termine:
www.kraeuterfuehrungen-ostholstein.de

Frischer Wind

Neu bei den Landesforsten:

**Wir heißen unsere neuen Kolleginnen herzlich willkommen
bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten!**



Seit 1. September 2018 unterstützt Monika Füll die SHLF
im Bereich der Liegenschaften.



Cornelia Kolls vervollständigt das Team der Abteilung 4/
Holzmarkt in der Holzverbuchung und Holzkontrolle.

Bitte vormerken!

WALDGESELLSCHAFT

**69. Forstvereinstagung
vom 8. bis 12. Mai 2019 in Dresden**

Unter dem Motto »WALDGESELLSCHAFT« findet vom 8. bis 12. Mai 2019 in Dresden die 69. Tagung des Deutschen Forstvereins statt. Zu der bundesweit größten Forsttagung werden über 1.000 Teilnehmer aus öffentlichen und privaten Forstverwaltungen, Wissenschaft, Forstpolitik, Holz- und Forstwirtschaft, Naturschutz sowie Waldinteressierte erwartet.

Die fünftägige Veranstaltung bietet neben dem bewährten Programmkonzept der vergangenen Jahre viele neue Höhepunkte. Darunter finden sich der große Waldmarkt von Sachsenforst, die Försterparty »Förster meets Dresden« und der Science-Slam »Wald. Mensch.Gesellschaft.«. Auch die Sonderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden »Von Pflanzen und Menschen« wird zur Tagung zu bestaunen sein.

Am Donnerstag stehen die fachlichen Seminare im Deutschen Hygiene-Museum im Vordergrund. Fünf verschiedene Seminarreihen mit jeweils mehreren Vorträgen beschäftigen sich mit den Themenfeldern Wald & Gesellschaft, Wald & Innovation, Wald & Ländlicher Raum, Waldkatastrophen und Forstwirtschaft im östlichen Europa.

Die Festveranstaltung am Freitagvormittag beginnt mit einer Festrede von Bundesforstministerin Julia Klöckner. Anschließend werden die tollsten Musikvideos aus dem Kreativwettbewerb »Wald meets Music« präsentiert. Ab Mittag startet das Exkursionsprogramm, welches bis Sonntag läuft. Über 50 Halb-, Ganz- und Zweitages-Exkursionen behandeln Themen rund um den Wald und führen zu Zielen in ganz Sachsen sowie in Tschechien und Polen.

Eine Anmeldung ist voraussichtlich ab dem 17. Dezember 2018 möglich unter
www.dresden2019.de



Weihnachtstanne

Ein Nordlicht vor dem Bundesrat

Seit Ende November funkeln in Berlin vor dem Sitz des Bundesrates 500 kleine Kerzen in den dichten Zweigen einer Nordmanntanne aus Nordfriesland. Das neun Meter hohe Prachtexemplar stammt aus den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und bringt stattliche 230 Kilo auf die Waage.

Entdeckt hat die Bundesratstanne Revierleiter Jörn Frank aus der Försterei Langenberg. »Die sieht schick aus«, erklärte er angesichts des besonderen Exemplars und gab sie frei zum Fall. Für den Transport ließ sich das THW Pinneberg einspannen. Die Crew verstaute die Tanne fachgerecht auf einem Tieflader und überführte sie nach Berlin, wo sie wieder in die Senkrechte gebracht wurde.

Traditionell stammen die Weihnachtsbäume des Bundesrates immer aus dem Bundesland, das aktuell die Präsidentschaft hält. Deshalb war in diesem Jahr eine Tanne aus Schleswig-Holstein an der Reihe. Ministerpräsident Daniel Günther, der dem Bundesrat seit Anfang November vorsitzt, dankte den Landesforsten und den Helfern des THW Pinneberg für die hervorragende Arbeit. Jetzt kann Weihnachten kommen!



Ein herzliches Dankeschön von Bundesratspräsident Daniel Günther und der Direktorin des Bundesrates Ute Rettler an das THW Pinneberg.
© Bundesrat

Pflanzaktion

10.000 Bäume dank der Initiative Pro Klima

Der Klimawandel beeinträchtigt unseren Planeten und damit auch unsere künftige Handlungsweise. Zunehmend nasse Winter und der vergangene trockene, heiße Sommer sind klare Zeichen und stellen veränderte Ansprüche an unsere Wälder und ihre Pfleger. Dank der Initiative Pro Klima, die von OIL! Tankstellen und Klindworth-Kronol gemeinsam mit anderen Unternehmen der Energiebranche ins Leben gerufen wurde, entsteht jetzt erneut ein Wald im waldarmen Schleswig-Holstein.

Auf einer Fläche von knapp 1,8 Hektar pflanzen die Sponsoren und die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in Sarlhusen mit der tatkräftigen Unterstützung der Kinder der Kindertagesstätte Regenbogen, rund 10.000 Bäume. Hier entsteht ein stabiler und strukturreicher Mischwald, der den Klimaextremen der Zukunft gewachsen ist. Junge Buchen, Eichen, Hainbuchen, Winterlinden, Douglasien, Weißtanne und andere Baumarten bilden den Wald von morgen. Sarlhusen befindet sich im Revier Schierenwald bei Förster Jörg Hanekopf. Ein gut 750 Meter langer und zwei Meter hoher Zaun schützt die jungen Pflanzen vor dem Wildverbiss.

»Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst«, so Julia Paravicini, Abteilungsleiterin im Bereich Liegenschaften und Finanzen bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. »Umso dankbarer sind wir der Initiative Pro Klima und freuen uns über das große Engagement der Firmen OIL! Tankstellen und Klindworth-Kronol.«

Das Umwelt-Engagement der Mitglieder der Initiative Pro Klima konzentriert sich auf drei Bereiche: das Angebot effizienter Produkte, die Information und Beratung zu umweltrelevanten Energiethemen sowie die Förderung von Klimaforschungs- und Klimaschutzprojekten. Im Rahmen dieser Projekte wurden in den letzten 10 Jahren bundesweit bereits mehr als 152.000 Bäume gepflanzt.

Robert Kurtze, Geschäftsführer OIL! Tankstellen: »Unsere Umwelt zu erhalten und zu schützen, sehen wir als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Heute mehr denn je, denn die weltweit zu beobachtenden Wetterextreme machen auch vor unserer Haustür nicht halt. Daher engagieren wir uns über unser Tagesgeschäft hinaus für die Umwelt, indem wir

unter anderem Pflanzaktionen unterstützen.«

Jens Krecker, Prokurist Klindworth-Kronol, ergänzt: »Pflanzaktionen wirken nachhaltig. Denn Wälder produzieren Sauerstoff, binden Kohlendioxid und sind ein wichtiger Naturraum. Wir freuen uns, hier in Sarlhusen einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten zu können.«



Jeder Baum zählt

Im Rahmen ihres Gemeinwohlauftrages, als Eigenleistung oder mithilfe von Sponsoren investieren die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten kontinuierlich in den Waldumbau und die Neuwaldbildung. Baum für Baum wächst die Vielfalt im Wald der Zukunft. Den Fortschritt kann man sehen – und zählen! Zum Beispiel auf unserer Webseite www.forst-sh.de/einblicke/baumzaehler.

Ein Leben zwischen Praxis, Familie, Revier und Apfelbaum.

[von Ralf Seiler]

Sven Braune – Jäger, Tierarzt und Naturbesessener

Feierabend, die Hühner gefüttert, Schafe und Rinder versorgt, ein Wink zu den Liebsten, dann ruft die Jagd. Noch einen Blick auf die roten Herbstäpfel im Apfelgarten der ehemaligen Pönitzer Gärtnerei, auf die vor zwanzig Jahren gepflanzten alten Sorten, wie Ruhm aus Kirchwärder oder gelb leuchtende Seestermüher Zitronenäpfel und jütländischer Signe Tillisch, dann geht es hinaus ins herbstlich leuchtende Revier. Zurück bleiben einige Skudden, eine alte Schafrasse, vier Highlandrinder, die Sven Braune gemeinsam mit einem Freund hält, einige Hühner, ein Gemüsegarten, das Gewächshaus und das kleine Stück ganz eigenes Landleben mit Lebensgefährtin und zwei Töchtern, die sein Leben bereichern.

Mit dabei ist Borderterrierhündin Lola. Die kleine Hündin weiß ganz genau, wann es ins Revier geht, und ist auch ohne offizielles Zeugnis und Siegerprüfungsurkunde wertvolle Jagdbegleiterin, die mit feiner Nase und offenen Ohren manchen brauchbaren Hinweis auf die Annäherung jagbaren Wildes liefert.

Unauffällig und mit erdfarbener Jacke gut getarnt, fällt die kleine Begleiterin kaum auf. Eher schon ist da Sven Braune der, der auffällt, allerdings nur durch die rote Jagdfleecejacke, der auf den Jäger im Revier aufmerksam macht. Sonst ist nicht viel Auffälliges an dem noch 49-jährigen Jäger und Tierarzt. Eher von unauffälliger Aufmerksamkeit geprägt, nachdenk-

lich ruhig, ist der Blick aus blauen Augen hinter einem durchaus vertrauenerweckendem Vollbart, der einem begegnet, wenn man den Jäger in seinem Revier trifft.

»Sein Revier«, das ist das Forstrevier Gießelrade der Försterei Ahrensbök. Rund 160 Hektar groß ist das Waldrevier, das sich Braune heute mit seinem ehemaligen Revierförster im Ruhestand als Pirschbezirk teilt. 78 Hektar darf er hier bejagen und aus dem lebendigen Treiben von Damwild, Rehen und Sauen unweit der Neustadter Bucht schöpfen. Vier Kilometer sind es bis ins Revier. Kaum weiter ist der Weg an die Ostsee, die für den Naturbegeisterten gleichsam reizvoll vor der Haustür liegend,



Sven Braune jagt seit 15 Jahren in seinem Pirschbezirk in den Landesforsten. Zur Jagd hat der Tierarzt und Naturfreund ein ganz natürliches Verhältnis.

mit Meerforellen, Dorschen und einer früh gewachsenen Angeleidenschaft für Zwiespalt sorgt. Revier oder Küste? Die Frage wäre noch zu beantworten, wäre da nicht noch der Ruf der Holsteiner Seen, unter deren spiegelnder Oberfläche und teilweise kristallklaren Wassern so mancher Hecht auf einen Streamer an der Fliegenrute wartet.

Im Revier angekommen sind allerdings die Ablenkungen vorbei, sind alle Sinne geschärft, ist der Fokus auf das leise Anschlagen von Geweihschäufeln des Damwildes in den jungen Buchenhorten, die als Naturverjüngung das Revier bereichern, ein leises »Öff« einer führenden Bache oder das leise

Keuchen eines heimlichen Rehbocks gerichtet. Zwischen Buchen, Eichen, einigen gebliebenen Eschen und eingestreuten Ahornbäumen schafft die tiefstehende Herbstsonne ein ganz eigenes Farbenspiel beim Besuch im Revier. Gekleidet in goldgelbe und sanftrote Töne bietet der Wald ein ganz anderes Bild als in zartem Frühlingsgrün, verschmelzen Wildkörper noch viel stärker mit ihrer Umgebung und treten erst spät im November/Dezember nach dem Blätterfall wieder deutlicher in Erscheinung. Da gilt es mitunter zweimal hinzusehen, wenn ein Damhirsch ins Zielfernrohr tritt.

Überhaupt hat das Damwild seinen ganz eigenen Reiz für Sven Braune.

»Für mich ist das Damwild – mit stetiger Aufmerksamkeit und wachem Blick für seine Umgebung gerüstet – eine kleine Herausforderung für sich und deswegen besonders reizvoll«, sagt der Jäger. Etwa sieben bis acht Sauen, 15 Stück Damwild und bis zu 25 Rehe kommen in einem Jagdjahr zusammen. Dazu zählen allerdings der Besuch von Drückjagden ebenso, wie der Frühansitz vor der Arbeit, wie das Horchen in vollmondheller Nacht auf das leise Anwechseln von Sauen zwischen den hügeligen Waldteilen seines Pirschbezirks gleichermaßen. Ohne die Akzertanz in der Familie ginge das nicht, sagt Braune.

15 Jahre jagt er im Revier der Landesforsten. Dass hier Schalenwild wie Dam und Reh bejagt wird, ist zu sehen. Überall im Altholz sind junge Buchen zu sehen, die den Brombeerranken und Äsern des Wildes entkommen, langsam dem Licht entgegenstreiben. Ganze Horste junger Bäume versprechen so eine Waldzukunft und geben der Idee eines sich naturverjüngenden Waldes ein Gesicht. Noch wird es dauern, bis es einmal ganz ohne Zaunschutz geht, weiß auch Braune. Der Bruder ist Diplomforstwirt. Die Fürsorge für einen naturnah gestalteten Wald liegt sozusagen in der Familie. Dass besonders der Winterverbiss durch Reh- und Damwild in den umliegenden Feldrevieren eine andere Rolle spielt und so etwa das Reh mit einem ganz anderen Status zwischen Knicks und Feldern lebt, weiß Braune gleichermaßen. Naturnahe Wälder an die nächste

Generation übergeben, das ist wohl für die Förster und Jäger in den Landesforsten wie in den Feldrevieren eine nicht leicht zu lösende Aufgabe und erfordere Verständnis auf beiden Seiten, meint Braune.

Wenig Verständnis hat das Holsteiner Urgestein für achtlosen Umgang mit erlegtem Wild. Das gilt für Raub- und Schalenwild gleichermaßen. Zuhause wartet nach dem Schuss eine gut ausgestattete Wildkammer mit »grünem und weißem« Bereich. »Wildfleisch ist ein wertvolles Lebensmittel aus der Schatzkammer der Natur« – mehr muss kaum gesagt werden.

Die Freude über die Qualität aus den Küchen von Freunden oder Wildfleischkunden aus dem kleinen Vermarktungskreis gibt dem Anspruch an die verantwortungsvolle Versorgung des erlegten Wildes recht.

Hinter all dem jagdlichen Handeln stehen Passion und ein Leben draußen in Wald, Feld und an Wässern. Gleich daneben rufen eine Tierarztpraxis in Stockelsdorf und die Familie zu Hause nach dem Naturbegeisterten. Mit den Töchtern kochen, leckere Wildwurst oder ein Wildsteak auf dem Grill genießen, für die Liebste eine Sojafrikadelle dazu. Die ist Veganerin, liebt das Gemüse aus dem eigenen Garten. Auch die Arbeit als Tierarzt steht der Jagdpassion nicht im Weg.

Der Dialog mit dem Tod ist ein ständiger Begleiter. Manchmal heißt es eben auch Abschied nehmen, einem Leiden ein Ende zu bereiten,

weiß Sven Braune. Viel anders ist das im Revier nicht. Reh und Hirsch sind liebgewordene Beute, ein Schatz aus der Natur. Das 16 Gramm Lapua Naturalis Geschoss lässt Reh, Schwarz- und Damwild in der Regel sicher auf der Strecke liegen. Die geführte R8 Büchse mit Kunststoffschäfte ist Handwerkszeug. Das montierte 8 x 30 Zeiss Victory Drückjagdglas mit feinem Leuchtpunkt und 10 Millimeter großer Austrittspupille sorgt für eine präzise und schnelle Zielerfassung. »Das ist Handwerkszeug, solide und waidgerecht, mehr nicht«, sagt Braune.

Dann verliert sich der Schein der Novembersonne hinter dem Rand des kleinen Waldreviers, das ihm ans Herz gewachsen ist. Die kleine Plauderei am Rand des Reviers hat den Nachmittag mitgenommen. Reh und Dam hatten einen Nachmittag lang »Sonderschonzeit«. Noch einmal geht der Blick zurück in die Dämmerung zwischen die alten Buchen, lauschen die Ohren auf Füßtrappeln oder den Ruf des Uhus, der hier leise seine Kreise zieht, dann geht es für Jäger und Reporter nach Hause.

Was dem Pönitzer Jäger, Familienvater und Tierarzt nach langen Arbeitstagen, an kurzen und wolkenbeschatteten Novembertagen bleibt, ist die Freude an der Jagd, der wilden Flucht einer gehakten Meerforelle, die Ernte spätreifer Äpfel an einem stürmischen Novembertag, wenn der Wind jagt und der Jäger zu Hause bleibt, und das Wissen, eine ganz besondere Passion leben zu dürfen.

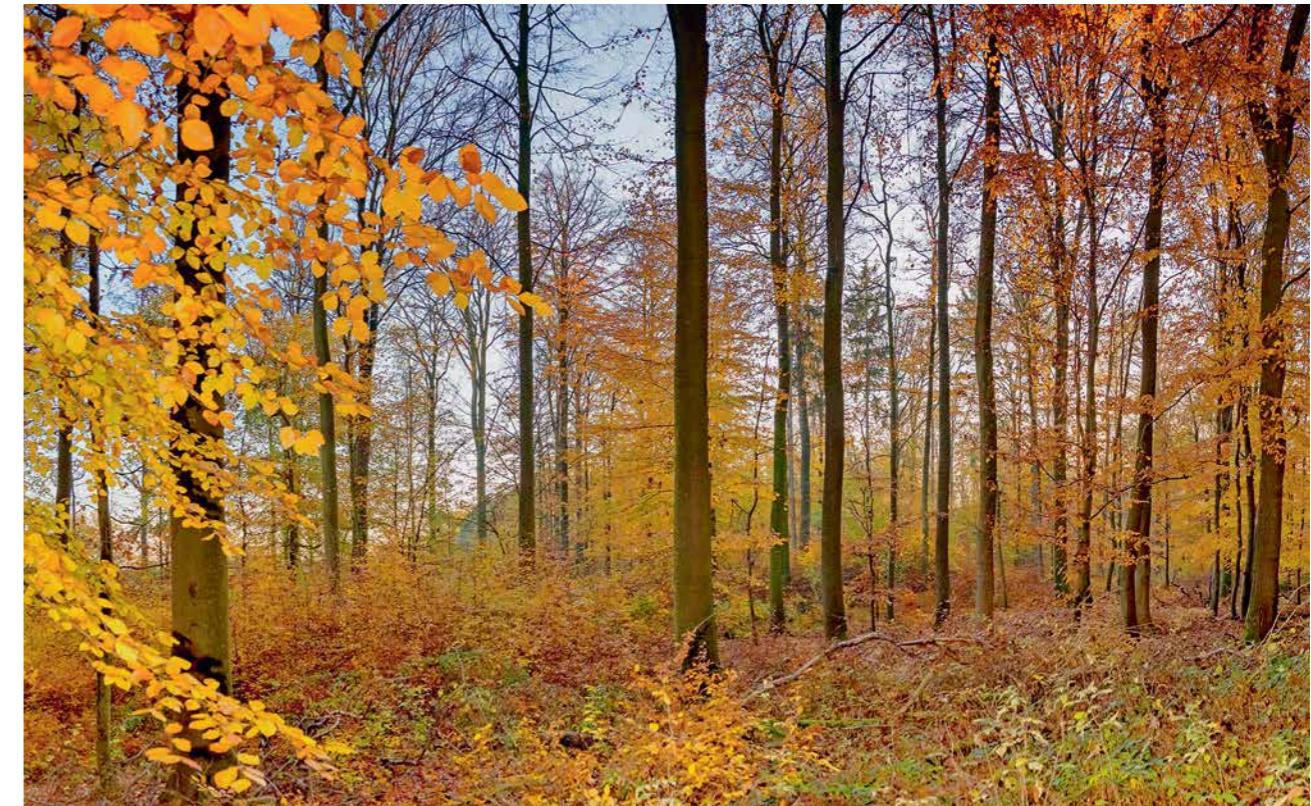
Bis Dam- und Rehwild den Spitzentrieb der kleinen Buche nicht mehr erreichen können vergehen noch einige Jahre. Im Frühling und Herbst drohen später auch noch Fegeschäden durch Reh und Damwild. »Nicht leicht die Balance zu halten«, weiß Jäger Sven Braune.



Auf dem Weg zur Naturverjüngung verkraftet der Wald nicht allzu hohe Wilddichten, weiß Sven Braune. »Kein einfacher Weg«, weiß der Jäger auch um die Problematik. Trotzdem genießt er den goldenen Spätherbst im Revier.



Borderterrierhündin Lola ist ständige Jagdbegleiterin. Klein aber aufmerksam beobachtet sie ihr Revier und liefert manchen wertvollen Hinweis.





Mountainbike-Trail

Mit dem Rad durch den Wald

Was gibt es Schöneres als eine Tour durch den Wald? Die frische Luft einatmen, zur Ruhe kommen oder beim Sport lospowern: Jeder nutzt die Natur auf seine Weise, und wenn alle aufeinander achtgeben, fühlt sich jeder wohl.

Am 22. September bezwangen die ersten Mountainbiker den neu eingerichteten Hütti-Trail quer durch den Brekendorfer Wald. Rund 100 Fahrer kamen trotz des wechselhaften Wetters zur feierlichen Eröffnung und erkundeten die Strecke. Einige Abschnitte des 15 Kilometer langen Parcours führen über öffentliche Wege, die auch für Fußgänger und Reiter ausgewiesen sind. Hier bitte vorsichtig fahren! Fünf Kilometer sind exklusiv für Mountainbiker reserviert.

Der Parcours kann in beide Richtungen befahren werden, Abkürzungen und Zusatzschleifen sorgen für Abwechslung. Die Grundstrecke und die Abkürzungen sind fahrtechnisch überwiegend leicht, einige Abschnitte sollten jedoch von Ungeübten sehr vorsichtig gefahren werden. Für Familien mit Kindern eignet sich vor allem die Gegenstrecke. Fortgeschrittene kommen bei den anspruchsvolleren Gefällen und Anstiegen der Zusatzschleifen auf ihre Kosten.

Ausgangspunkt für den Parcours sind die Parkplätze rund um den Brekendorfer Wald. Wer dem Hütti-Trail folgt, gelangt immer an den Startpunkt zurück.

Unter www.forst-sh.de/downloads im Abschnitt »Service« können Mountainbiker einen Flyer mit dem Streckenverlauf und weiteren Informationen zum Trail herunterladen.

Viel Spaß und eine gute Fahrt!



Bilder oben:
Symbolisches Durchschneiden
eines Fahrradschlauches

Revierleiter Rainer Mertens
und Armin Quante erörtern den
Streckenverlauf.

Bild links:
Los geht's: Massenstart
auf dem Hütti-Trail

Wald für mehr. Vorfreude

Weihnachtsbäume vom Förster

Wer kennt das nicht? Alle Jahre wieder steht plötzlich und völlig unerwartet Weihnachten vor der Tür. Damit der Stress nicht allzu groß wird, haben die Landesforsten Ideen für festliche Geschenke und eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier im Wald entwickelt. Neben dem gemütlichen Beisammensein im Kreis von Kollegen, Kunden oder Partnern können die Teilnehmer der Weihnachtsfeiern eine frisch geschlagene Förstertanne mit nach Hause nehmen.

Im ganzen Land verteilt richten die Landesforsten zudem Verkaufsstellen für Weihnachtsbäume aus dem heimischen Wald ein. Auf Wunsch wurden die Bäume sogar direkt in den Betrieb geliefert – mehr Service für eine entspannte Weihnachtszeit.

Mit dem Erwerb einer Förstertanne tragen die Käufer zum Schutz der Umwelt bei. Die Weihnachtsbäume kommen aus einem FSC® C010535-zertifizierten Betrieb der Region und müssen keine weiten Strecken zurücklegen. Sie stammen aus Beständen, die nachhaltig und naturnah nach strengen ökologischen und sozialen Maßstäben bewirtschaftet werden. Hochwertige Qualität und Frische sind garantiert.

Vorteile

- Mit dem Kauf einer Förstertanne unterstützen Sie die Arbeit unserer Förster vor Ort und stärken damit die lokale Wirtschaft.
- Sie erwerben ein regionales Produkt mit geringen Transportwegen.
- Frischer als selbst geschlagen geht nicht!
- Der Preis der Weihnachtsbäume orientiert sich an den Ansprüchen für eine ökologische Waldbewirtschaftung.

Online-Verkauf:
www.pflanzmich.de

Kontakt

Nach der Bescherung ist vor der Bescherung! Falls Sie ein Datum für Ihre nächste Weihnachtsfeier reservieren wollen, rufen Sie einfach an unter:
T +49 (0)4321/5592-161

Oder senden Sie eine Nachricht an:
weihnachtszauber@forst-sh.de

Verkaufsstellen

- Direktverkauf **Försterei Scharbeutz** (Fläche an der Eutiner Straße Höhe Ratekau): 15.+16.+22.12.2018, jeweils von 11 bis 16 Uhr; Bäume von 1,00 m bis 2,30 m.
- Direktverkauf **Försterei Langenberg** (Fläche an der B199 zwischen Leck und Stadium): 8.+9.+15.+16.+ 22.12.2018; Bäume bis 2,50 m.
- Direktverkauf **Försterei Kummerfeld** (Fläche an der Försterei in Bullenkuhlen): 3. und 4. Adventswochenende, jeweils von 11 bis 16 Uhr; Bäume bis 3,00 m.
- Verkauf an der **Zentrale der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten** (Memellandstraße 15 in Neumünster): 3.-21.12.2018, jeweils von Montag bis Freitag zwischen 10 und 16 Uhr + 15.12.2018 von 11 bis 17 Uhr; Bäume von 1,00 m bis 2,50 m.
- Verkauf von FSC-zertifizierten Bäumen auf der **WaldWeihnacht im ErlebnisWald Trappenkamp** am 8.+9.12.2018; Bäume bis 2,50 m.
- Verkauf an der **B432 zwischen Keyhude und Tangstedt**. Täglich ab dem 8.12.2018 (außer montags!); jeweils von 10 bis 16 Uhr; Bäume bis 2,50 m.
- Verkauf über »nahtur-design« aus **Bosau**. Hier nur über Vorbestellung unter 0176/54379144. Bäume bis 2,50 m.
- **Landgärtnerei Kobs**, Redderberg 8, 24326 Dersau, Telefon: 04526/8718



Jugendcamp

Anpacken für Wald und Natur!



Am 23. Juli empfingen die Schleswig-Holsteinischen Landesforssten 20 junge Menschen aus 11 Ländern zu einem besonderen Urlaub im Jugendwaldheim Süderlügum. Die Gäste im Alter von 16 bis 35 Jahren lebten zwei Wochen lang zusammen, versorgten sich selbst und arbeiteten von Montag bis Freitag täglich fünf Stunden im Wald.



Organisiert wurde das Jugendcamp vom Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst IJGD e.V., Geschäftsstelle Hildesheim. Die Finanzierung erfolgte mithilfe der BINGO!-Umweltlotterie. Als Förderer und Kooperationspartner saß zudem die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Schleswig-Holstein e.V. mit im Boot. Dank der großzügigen Unterstützung war der Aufenthalt für die Teilnehmenden kostenlos, sie mussten lediglich An- und Abreise aus eigener Tasche bezahlen.

»Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit so gut funktioniert hat.«

Im Jugendcamp trafen die Teilnehmenden Gleichgesinnte, die sich ebenfalls leidenschaftlich für die Natur einsetzen und gern Neues entdecken. »Für mich war es wichtig, Menschen kennenzulernen und etwas Sinnvolles zu tun«, sagt Ognjen Radosavljevic aus Serbien, der in Belgrad Politikwissenschaft studiert und gemeinsam mit seiner Freundin anreiste. Er half zum Beispiel bei der Entnahme von unerwünschten Gehölzen in Naturschutzgebieten und fertigte Holzstangen für Erholungseinrichtungen an. »Das Camp lief sehr gut!«, strahlt auch Mehdi Haicheur aus Tunesien. Er war als Teamleiter im Camp dabei und zählte mit seinen 29 Jahren zu den Ältesten. »Die Gruppe hat super zusammengepasst, viele neue Freundschaften sind entstanden.«

An Aufgaben mangelte es nicht: Auf der Binnendüne Süderlügum mussten beispielsweise große Mengen der unerwünschten Traubenkirsche entfernt werden. Vier kleine Feuchtbiotope wurden zudem von Bäumen befreit. Das heiße Wetter stellte kein Problem dar – vielen Teilnehmenden waren hohe Temperaturen aus der Heimat vertraut. »Das ist so wie bei uns zu Hause«, lacht Viridiana Munoz

Romero aus Mexiko. Sie ist Lehrerin und will in ihrer Heimat von Süderlügum berichten. Reichlich Erzählstoff sammelte auch Mortaza Mussawi, der aus Afghanistan stammt und seit zwei Jahren in Deutschland lebt: »Wir hatten viel Spaß in der Gruppe. Vor allem die gemeinsame Arbeit verband uns.«

Neben der Arbeit im Wald war die Organisation des Camps eine besondere Herausforderung. Zwei erfahrenen Teamleiter halfen bei der Bewältigung des Alltags. Die Verständigung auf Englisch lief gut. Reihum wurden Spezialitäten der jeweiligen Herkunftsländer gekocht – von Couscous bis Minestrone!

Begleitet wurden die jungen Gäste aus Deutschland, Mexiko, Spanien, Tunesien, Italien, Tschechien, Serbien, Frankreich, Österreich, Ungarn und Dänemark von den beiden Forstwirten Bernd Begier und Jan Hansen-Viertel, die bei der Walddarbeit mit gutem Beispiel vorangingen und das Camp gemeinsam mit einer FÖJlerin und den Hauswirtschaftslehrerinnen Mara Carstensen und Carmen Schäfer betreuten. In ihrer Freizeit erkundeten die Jugendlichen mit dem Fahrrad die Umgebung. Besonders

beliebt waren der Badesee in Ladelund und die Nordseeküste. Ausflüge nach Flensburg, ins Nolde-Museum und nach Dagebüll standen ebenfalls auf dem Programm.

»Dieses Projekt haben wir gerne unterstützt, weil es den Schutz des Waldes in Schleswig-Holstein mit der Bildung junger Menschen und internationaler Begegnung verbindet – ganz im Auftrag der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald«, sagt Dr. Christel Happach-Kasan, Vorsitzende des Landesverbandes Schleswig-Holstein.

»Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit der Partner so gut funktioniert hat. Die hohe Nachfrage nach den Plätzen und der engagierte Einsatz der Jugendlichen zeigt, dass wir mit unserem Angebot auf dem richtigen Weg sind!«, sagt Stephan Mense, Leiter der Bildungsarbeit bei den Landesforsten. »2005 hatten wir in Süderlügum das erste internationale Jugendcamp. Die bisherigen Erfahrungen sind positiv. Das verdanken wir vor allem dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Süderlügum. Deshalb wollen wir das Camp auch im nächsten Jahr wieder anbieten.«

Lagebericht 2017





■ Anke Erdmann
 ■ Staatssekretärin im Ministerium für
 ■ Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt,
 ■ Natur und Digitalisierung (MELUND)
 ■ Verwaltungsratsvorsitzende der
 ■ Schleswig-Holsteinischen Landesforsten

Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten betreuen fast ein Drittel der Waldfläche im Land. Auch 2017 haben sie dabei wieder zahlreiche Aufgaben und Projekte umgesetzt.

Nachdem die Ausweisung der Naturwälder abgeschlossen war, wurde im vergangenen Jahr unter anderem mit der Vermarktung der Ökopunkte begonnen. Hierbei können Waldbesitzer, sofern ihr Wald einige ökologische Kriterien erfüllt, ein Ökokonto führen. Auf diesem werden Ökopunkte gesammelt. Diese Punkte können dann beispielsweise von Unternehmen gekauft werden, die eine Ausgleichsfläche benötigen. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten haben sich dieser Aufgabe mit einem neu erarbeiteten Konzept und guten ersten wirtschaftlichen Erfolgen am Markt gestellt.

Eine besondere Herausforderung stellten die langen Nässeperioden 2017 dar. In vielen Bereichen konnte die Holzernte nicht wie geplant durchgeführt werden. Aufgrund der durchweichten Böden mussten beispielsweise bei fast allen Arbeiten besondere Bodenschutzmaßnahmen ergriffen werden, was sich als deutlich zeit- und kostenintensiver erwies. Auch zeigte sich, wie sehr der Holzmarkt internationalen Einflüssen unterliegt. 2017 war somit für die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten aufgrund überregionaler Einflüsse auf den Holzmarkt kein einfaches Jahr.

Schleswig-Holstein ist ein waldarmes Land. Umso wichtiger ist es, die Bedeutung der Wälder den Menschen nahe zu bringen – etwa als Ort der Erholung, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, als Klimaschützer und als nachhaltige Produktionsstätte für den wichtigen und umweltfreundlichen Rohstoff Holz. Die Landesforsten haben sich vorgenommen, den Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern zu stärken, offen und intensiv über ihre Arbeit zu berichten – auch im politischen Umfeld. Ziel ist es, die Transparenz für die Arbeit der Landesforsten zu erhöhen und die Menschen stärker für das Thema Wald zu sensibilisieren.

Im Frühjahr 2017 haben die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten daher eine Aktionswoche mit Veranstaltungen zum Thema Wald und Holz durchgeführt. Diese war ein voller Erfolg und hat eine Vielzahl an Menschen in unserem Land erreicht.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft REVISION NORD hat den Jahresabschluss 2017 sowie den Lagebericht der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrates sind die Jahresabschlussunterlagen rechtzeitig zugegangen. Der Verwaltungsrat hat dem Ergebnis der Prüfung zugestimmt und den Jahresabschluss am 28. Juni 2018 festgestellt. Die Geschäftsführung wurde entlastet.

Die Amtszeit des bisherigen Verwaltungsrates der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten endete zum Jahresende 2017. Ich danke den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die offene und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Ein neuer Verwaltungsrat mit personellen Veränderungen wurde inzwischen bestellt. Mir ist es daher weiterhin ein wichtiges Anliegen, die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln und fortzuführen.

Den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich alles Gute auf dem weiteren Weg und für die Bewältigung der zukünftig anstehenden Aufgaben. Ich danke ihnen allen ganz herzlich für die im Jahr 2017 geleistete Arbeit.

Anke Erdmann
 Vorsitzende des Verwaltungsrates

1 Grundlagen des Unternehmens

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR – im Folgenden auch kurz SHLF AöR genannt – bewirtschaftet ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze. Als öffentliche Aufgabe steht dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit stets im Vordergrund (vgl. § 4 Absatz 1 des Gesetzes über die Errichtung der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten »Errichtungsgesetz«).

Mit dem Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten und mit der Veröffentlichung

der Satzung im Amtsblatt von Schleswig-Holstein am 21. April 2008 sind die Leitlinien und Ziele der SHLF AöR beschrieben worden. Darüber hinaus gelten gem. § 6 des Gesetzes über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten die waldbaulichen und jagdlichen Rahmenrichtlinien des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND).

Weiterhin werden durch die SHLF AöR die durch das Land Schleswig-Holstein übertragenen besonderen Gemeinwohlaufgaben wahrgenommen.

2 Organisation und Organe

Die Vertretung der SHLF AöR nach außen wird durch den Direktor, Herrn Tim Scherer, und seinen Vertreter, Herrn Peter Knierim, gewährleistet.

Die 31 Reviere, zwei Jugendwaldheime und der ErlebnisWald Trappenkamp werden aus den vier Fachabteilungen der Zentrale in Neumünster mit eindeutigen fachlichen Verantwortlichkeiten heraus gesteuert.

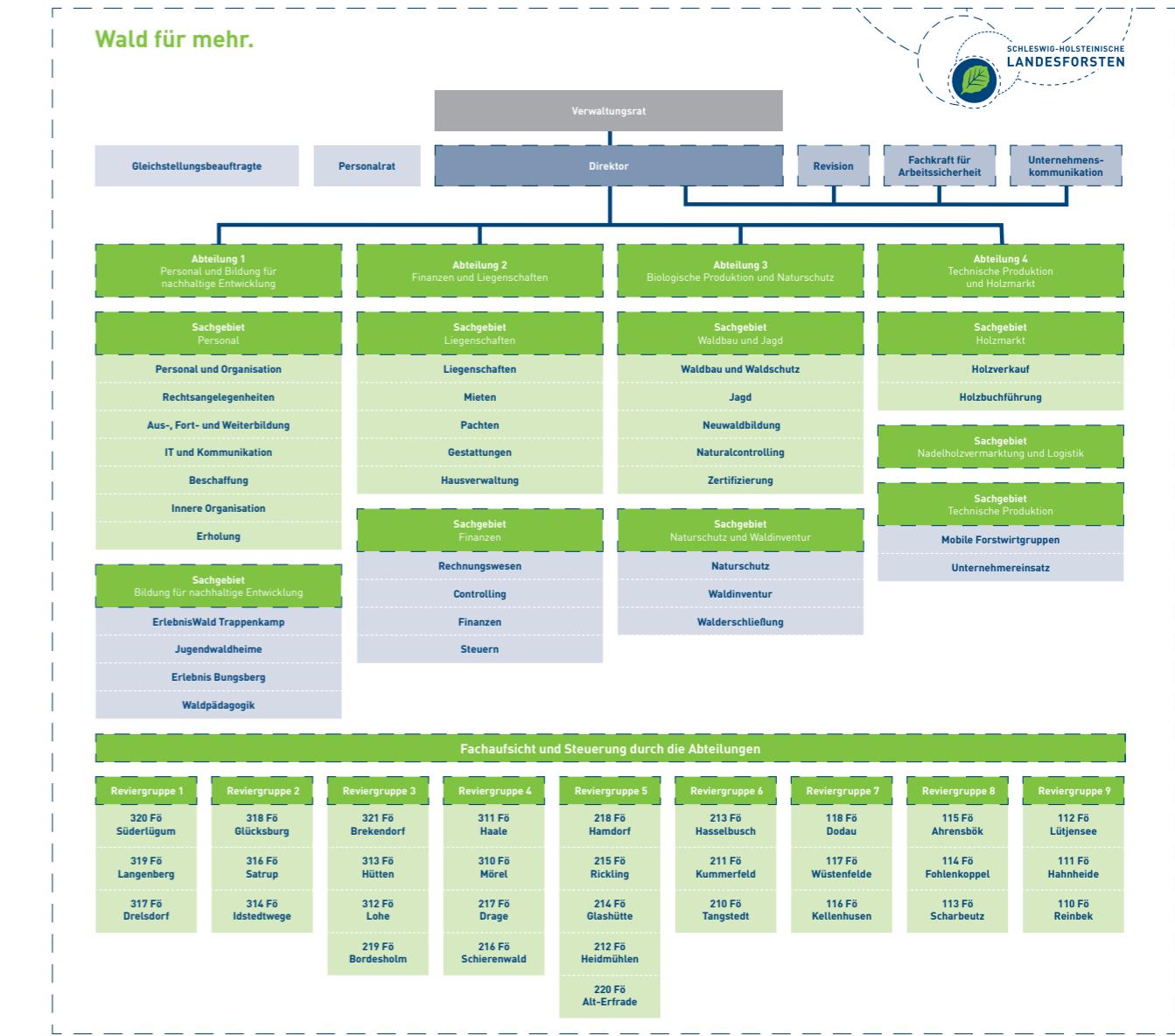
Als Stabsstelle ist beim Direktor der SHLF AöR die Unternehmenskommunikation angesiedelt. Die interne Revision wird seit dem 01.01.2015 durch die Westprüfung Emde GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kiel, durchgeführt.

Die Zusammensetzung des 7-köpfigen Verwaltungsrats unter dem Vorsitz der Staatssekretärin im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) ist der neben stehenden Tabelle zu entnehmen.

Verwaltungsrat

- **Anke Erdmann** _StSin, MELUND (seit dem 17.07.2017)
(Dr. Silke Schneider, StSin, MELUND, bis 28.06.2017)
- **Thorsten Elscher** _MELUND
- **Dr. Silke Schneider** _FM (seit dem 17.07.2017)
(Karin Reese-Cloosters, FM, bis 17.07.2017)
- **Sandra Redmann** _MdL
- **Hartmut Hamerich** _MdL
- **Dr. Martin Kruse** _IHK
- **Kirsten Greve** _Personalrat (seit dem 19.10.2017)
(Olaf Herold, bis 19.10.2017)

Das MELUND ist die zuständige Fachaufsichtsbehörde für die Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung (besondere Gemeinwohlaufgaben) und die Rechtsaufsichtsbehörde nach §§ 50 bis 52 Landesverwaltungsgesetz.



3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Ziel der SHLF AöR ist es, den Wirtschaftsbetrieb mindestens kostendeckend zu entwickeln. Um auf wirtschaftliche Risiken wie die Stürme im Geschäftsjahr 2013 besser reagieren zu können, ist die Bildung einer Rücklage unabdingbar. Dazu muss durch den Wirtschaftsbetrieb ein Gewinn erwirtschaftet werden.

Der Wirtschaftsbetrieb setzt sich aus den Bereichen Holz, Jagd, weitere Geschäftsfelder und sonstige Umsatzerlöse (Dienstleistungen, Mieten, Pachten und Gestattungen) zusammen.

Weiterhin werden durch Liegenschaftsverkäufe Umsätze erzielt.

Ausführungen zu den Ergebnissen aller Teilbereiche der SHLF AöR werden unter 3.4 (Geschäftsentwicklung) aufgeführt.

Alle Ausführungen beinhalten die durch den Bewirtschaftungsvertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg erzielten Ergebnisse.

Eine Umsetzung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die Erarbeitung einer Sustainability Balanced Scorecard (SBSC) für die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales durchgeführt. Im Jahr 2009 wurden die Ziele der SBSC erstmalig in Aktionssteckbriefen konkretisiert und in Zielvereinbarungen unterstellt. Im Jahr 2016 wurde die SBSC neu verfasst. Ziele wurden ergänzt und Indikatoren angepasst. Die SBSC wurde zum 01.01.2016 nach Zustimmung durch den Verwaltungsrat in Kraft gesetzt.

Die Zielerfüllung der einzelnen Ziele der strategischen Ausrichtung der SHLF AöR in Form der SBSC sind für das Geschäftsjahr 2017 auf Seite 48/49 dargestellt.

Die SHLF AöR erhielt durch das Land Schleswig-Holstein über die Zuschüsse zur Erfüllung der besonderen Gemeinwohleistungen hinaus keine weiteren Betriebsmittelzuschüsse.

Die Umsätze bei den Nichtholzprodukten und Dienstleistungen stiegen im Geschäftsjahr 2017 auf 4.187 TEuro. Ausführungen hierzu sind unter 3.6.2 (Ertrag, Aufwand und Ergebnis) erläutert.

Das gesamte Sachanlagevermögen der SHLF AöR hat sich seit Gründung wie folgt verändert:
500.489.690 Euro – 493.122.019 Euro =
Veränderung -7.367.671 Euro.

Ohne die Ausweisung und die damit notwendige Abschreibung der Naturwaldflächen in den Jahren 2014 und 2016 wurde das Sachanlagevermögen seit der Gründung um 11.962 TEuro gemehrt. Damit ist der Vorgabe des Errichtungsgesetzes § 1 »den Staatswald zu entwickeln und zu vermehren« seit dem 01.01.2008 unverändert entsprochen worden.

3.2 Personalbestand und Personalveränderungen

Der Personalbestand zum 31.12.2017 umfasste 179 (Vorjahr 179) aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zzgl. 16 Auszubildende. Davon entfallen auf Beamte 25 Stellen (Vorjahr 27) und auf Tarifbeschäftigte 154 Stellen (Vorjahr 152). Der Anteil der Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ist kontinuierlich steigend, so dass insgesamt nur 173,4 Vollzeitäquivalente (VZÄ) (Vorjahr: 174,8) zu verzeichnen sind. Im Jahr 2017 haben sechs Mitarbeiter ihr aktives Beschäftigungsverhältnis beendet. Diese Personalabgänge teilten sich auf in:

Altersrente/Ruhestand 5

Abfindungen 0

Versetzung in andere Landesverwaltungen 0

Altersteilzeitregelungen 0

Kündigung 1

Verstorben 0

Die SHLF AöR hat eine Nachwuchskraft mit dem Abschluss als Diplomforstingenieur/Bachelor befristet als Trainee eingestellt, um auf die erwarteten Altersabgänge bei den Beamten des gehobenen Dienstes mit Neueinstellungen von gut eingearbeiteten Mitarbeitern reagieren zu können.

3.3 Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 waren insgesamt 16 Forstwirt-Auszubildende bei der SHLF AöR beschäftigt.

Damit ist die Zielgröße nach der Zielvereinbarung mit dem Land über die Gemeinwohlaufgabe »Ausbildung« erreicht.

3.4 Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich im Durchschnitt über alle Holzsortimente eine insgesamt weitgehend stabile Holzmarktentwicklung. Aufgrund der Sortimentsstruktur konnte im Jahresdurchschnitt ein relativ stabiles Holzpreisniveau mit einem Durchschnittspreis von 63,41 Euro/Festmeter (Vorjahr 62,52 Euro/Festmeter) erzielt werden.

Der Holzeinschlag erreichte etwa 93 Prozent (rund 218.000 Festmeter) des nach den Stürmen und nach

Naturwaldausweisung 2014 und 2016 korrigierten Hiebsatzes von rund 233.500 Festmeter im Jahr 2017. Gegenüber der Planung (rund 245.000 Festmeter) konnten sogar nur 89 Prozent eingeschlagen werden. Aufgrund der über den gesamten Herbst ständig anhaltenden feuchten Witterung war es nicht möglich, das Einschlagsziel ohne Inkaufnahme größerer Boden- und Wegeschäden zu erreichen. Die Stürme »Xavier« (Ende Oktober) und »Hervart« (Anfang Dezember) hinterließen in Schleswig-Holstein hingegen überschaubare Schäden. So konnten in diesem Geschäftsbereich durch eine im Geschäftsjahr weitgehend stabile Holzmarktentwicklung rund 13.665 TEuro Erlöse erzielt werden.

Vom Holzeinschlag entfallen 72 Prozent auf Nadelholz und 28 Prozent auf Laubholz.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 125 TEuro aufgewendet, um 58,4 Hektar sturmbedingte Kahlflächen wieder aufzuforsten. Hierbei handelt es sich noch um Restflächen oder Folgeschäden der Stürme »Christian« und »Xaver« aus 2013. Auch der Voranbau hat die Aufwendungen in der Walderneuerung maßgeblich geprägt. Es wurden 476 TEuro aufgewendet, um auf 209,1 Hektar (ohne Saat) 482.800 Pflanzen zu setzen, damit die schleswig-holsteinischen Wälder durch klimaangepassten Waldumbau stabilisiert werden. Dieser Umfang entspricht der planmäßigen Vorgabe der Forsteinrichtung.

Forstplanung:

Mit einer geplanten Nutzung von 5,5 Festmeter/Hektar und Jahr liegt der Nutzungssatz bei etwa 75 Prozent des durchschnittlichen Zuwachses (8,9 Vorratsfestmeter/Hektar/Jahr).

	Anteil am Holzeinschlag	Vorjahre		
		2017	2016	2015
Eiche	4%	6%	4%	
Buche	14%	18%	14%	
Alh (anderes Hartlaubholz – Ahorn, Esche, Kirsche)	6%	6%	4%	
Aln (anderes Weichlaubholz – Birke, Erle, Pappel)	4%	3%	4%	
Fichte/Tanne	47%	45%	51%	
Douglasie	4%	3%	4%	
Kiefer	7%	7%	8%	
Lärche	14%	12%	11%	

In 2017 hat sich gegenüber den windwurfgeprägten Vorjahren die Verlagerung vom Nadelholzeinschlag zum Laubholzeinschlag weiter fortgesetzt und normalisiert. Die kontinuierlich feuchte Witterungssituation im Herbst und Winter hat allerdings dazu beigetragen, dass insbesondere Laubholzeinschläge auf befahrungssensiblen Standorten nicht realisiert werden konnten. Der gegenüber dem Hiebsatz der Forsteinrichtung höhere Nadelholzanteil resultiert vor allem aus den befristeten Nadelholzeinschlägen in den in 2016 ausgewiesenen Naturwäldern, die nur noch bis zum Jahr 2020 durchgeführt werden dürfen.

Hektar/Jahr) des Ertragstafelmodells. Der Vorrat wird bei den geplanten Nutzungen weiter um 110.000 Vorratsfestmeter/Jahr ansteigen.

Jagd:

Im Geschäftsfeld Jagd sind die Einnahmen gegenüber 2016 um knapp 8,42 Prozent auf 778 TEuro gestiegen.

Das Streckenergebnis konnte im Jagdjahr 2017/2018 fast überall gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert werden. Nur beim Rehwild konnte das Vorjahresergebnis nicht wiederholt werden, was jedoch auf

Sustainability Balanced Scorecard (SBSC)

* Neues Habitatbaumkonzept, welches in der Referenzfläche zusätzlich die Nadelbaumbestände berücksichtigt.

Ökonomie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	2017	Zeit
Substanzerhaltung und Verbesserung des Unternehmens	Die SHLF erhalten die Substanz des Anlagevermögens und steigern das Betriebsergebnis.	Anteil der Investitionen am Gesamtanlagevermögen Anteil der Zuführung zur satzungsmäßigen Rücklage aus dem Gewinn	0,60% mind. 50%	1,04% 0€	0,91% 0€	jährlich
Optimierte Betriebsergebnis	Die SHLF erwirtschaften ein positives Jahresergebnis im operativen Geschäft bei optimierter Kostenkontrolle.	Jahresüberschuss Budgetabweichung des Gesamtsachkostenbudgets nach oben	> 0€ max. 5%	-4.115.363,21€ 10,86%	-2.816.838,52€ 15,82%	jährlich
Kundenzufriedenheit	Die Kunden der SHLF sind mit den Leistungen und Produkten zufrieden.	Kundenzufriedenheitsindex aus Kundenbefragung	< 2,00	2,00	2,00	i.J.d.B.
Anangepasste Wildbestände	Verminderung von Wildschäden zur effizienten Sicherung der Waldverjüngung.	Unverbissene Leittriebe Nadelholz Unverbissene Leittriebe Laubholz/Tanne Abschuss Ø mind. 10 Rehe/100ha Betriebsjagdfläche	75% 80% 4.150 Stk./Jahr	88% 74% 9,2 Stk.	88% 74% 8,5 Stk.	i.J.d.B. i.J.d.B. jährlich
Weitere Geschäftsfelder	Der Erfolg der weiteren Aufgaben gem. § 6 Errichtungsgesetz trägt zur Deckung der Fixkosten bei.	Deckungsbeitrag	550.000€ (bis 2020)	363.770€	470.830€	jährlich
Ökologie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	2017	Zeit
Erfüllung der Zertifizierungsstandards	Die SHLF erfüllen die Zertifizierungsstandards der Waldbewirtschaftung.	Anzahl der Hauptabweichungen	0	0	0	jährlich
Waldmehrung	Die SHLF erhöhen ihre Waldfläche durch Ankauf oder Erstaufforstung.	Steigerung der Holzbodenfläche (46.016 ha) um Ø 15 ha/Jahr	60ha	26,1 ha	15,3 ha	2020
Nachhaltigkeit der Holzernte	Die SHLF nutzen ihren Wald nachhaltig und bauen weitere Vorräte auf. Insbesondere die wertvollen Buchenwälder werden vorratspfleglich bewirtschaftet.	Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz Buche Steigerung des Vorrats im Gesamtbetrieb	1,0 als Ø ü. 5 Jahre max. 1,0 als Ø ü. 5 Jahre 1 Mio. Vfm bis 2021	Erhebung 2020 Erhebung 2020 Erhebung 2021	Erhebung 2020 Erhebung 2020 2021	2020 2020 2021
Biodiversität	Die SHLF fördern die Biodiversität und integrative Vernetzung in ihren Wäldern insbesondere durch Naturwald und Habitatbäume.	Erfüllung der ersteinrichtenden Maßnahmen im Naturwald	100% in 2020	33%	41%	2020
Bodenschutz	Die SHLF erhalten den Waldboden als Produktionsstandort durch Festlegung und Reduzierung der räumlichen Befahrung und Befahrungsintensität der Waldbestände im Zuge von forstlichen Maßnahmen.	Konzept und Einführung des Konzeptes	1 Konzept	Erstellung 2017	liegt teilweise vor	2017
NATURA 2000	Die Managementpläne für die NATURA 2000 Gebiete der SHLF werden umgesetzt. Dadurch wird der Erhaltungszustand verbessert.	Habitatbäume pro Hektar Referenzfläche Umsetzung der selbst steuerbaren, einmaligen Maßnahmen der Managementpläne	10 in 2020 90%	Konzept in Ausarbeitung 51%	3,3% 59%	2020 2020
Naturahe Waldwirtschaft	Die SHLF bewirtschaften ihren Wald standortgerecht und klimaangepasst. Instabile Wälder werden zu dauerwaldartigen Mischbeständen umgebaut und verjüngt.	Waldumbaumfläche in % der FE Planung Naturverjüngung in % der FE Planung	100% bis 2020 70% bis 2020	84% keine Erfassung	98% 2020	2020
Soziales						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	2017	Zeit
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Die SHLF betreiben Bildung für nachhaltige Entwicklung im ErlebnisWald Trappenkamp, in den Jugendwaldheimen und dem Erlebnis Bungsberg.	Der ErlebnisWald Trappenkamp ist als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung zertifiziert. Die Jugendwaldheime und Erlebnis Bungsberg sind als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung zertifiziert.	1 Zertifikat 3 Zertifikate	1 3	1 3	jährlich
Mitarbeiterzufriedenheit	Die Zufriedenheit der Mitarbeiter/Innen ist insbesondere durch Identifikation mit dem Betrieb, kooperativen Führungsstil und ein Gesundheitsmanagementsystem gegeben.	Zufriedenheitsindex aus Mitarbeiterbefragung	<2,60	2,71	keine Erhebung	i.J.d.B.
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Gesellschaft ist mit den Leistungen der SHLF zufrieden und nimmt sie positiv wahr. Insbesondere die Erholungsfunktion der Wälder wird verbessert.	Anteil kritischer Medienbeiträge Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zur Erfassung und Optimierung der Erholungsleistung bei konstanten Gemeinwohlmitteln.	<10% 1 Konzept	2,50% Konzept noch in Bearbeitung	0,31% jährlich	jährlich
Ausbildung von Nachwuchskräften	Die SHLF bilden Auszubildende zum Forstwirt und Trainees für den Forstberuf aus.	Anzahl Personen Forstwirt-Auszubildenden Anzahl Personen Trainee	16/Jahr 2/Jahr	16 2	16 3	jährlich
Arbeitsschutz	Die SHLF verbessern den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten.	Anzahl der Unfälle (mit mehr als drei Ausfalltagen)	0	11	12	jährlich
Mitarbeiterqualifikation	Zertifizierung des Gesundheitsmanagementsystems Die Mitarbeiter/Innen der SHLF sind durch ein individuelles und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept optimal qualifiziert.	Zertifikat Fortbildungstage	1 Zertifikat 0 3 Tage/Beschäftigten/Jahr	in Bearbeitung 3,03	2019 3,83	jährlich

die warme und nasse Witterung im Herbst und Winter zurückzuführen ist. Trotzdem ist das Ergebnis aufgrund der immer noch hohen Verbissbelastung aus Waldschutzsicht erfreulich und zufriedenstellend. Ergebnis in den Jagdjahren 2013/2014 bis 2017/2018 (inklusive Fallwild):

Wildart	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Rotwild	208	142	187	172	148
Damwild	704	678	641	577	632
Schwarzwild	793	559	490	412	378
Sikawild	33	31	24	25	17
Rehwild	3.391	3.769	3.065	2.611	2.606
Summe	5.129	5.179	4.407	3.797	3.781

An der Jagdstrecke waren, wie in den vergangenen Jahren, zum überwiegenden Teil Jagdgäste beteiligt. 2017/2018 waren insgesamt 3.840 Hektar Jagdfläche verpachtet.

Gemeinwohlleistungen:

Im Rahmen der Zielvereinbarung mit der Landesregierung werden besondere Gemeinwohlleistungen für das Land Schleswig-Holstein erbracht.

Diese sind:

Bereich	Zuschuss in TEuro
Waldpädagogik/Umweltbildung	1.438,0
Erholungsleistungen	223,2
Naturschutz	993,0
Ankauf von Grundstücken/Neuwaldbildung	124,0
Ausbildung	508,4

Die Höhe der Zuschüsse durch das Land betragen insgesamt 3.287 TEuro.

Waldpädagogik:

Der Bereich der Waldpädagogik verzeichnet im Geschäftsjahr 2017 einen leichten Anstieg der Einnahmen um 1,95 Prozent auf 2.307 TEuro. Die Einnahmen des

ErlebnisWaldes Trappenkamp (EWT) beliefen sich auf 1.525 TEuro (Vorjahr 1.332 TEuro). Diese setzen sich aus Zuschüssen des Landes i. H. v. 760 TEuro (inklusive betrieblicher Waldpädagogik in den Revieren) und eigenen Einnahmen inklusive Sponsorengeldern in Höhe von 765 TEuro zusammen. Damit wurden die Zielvorgaben des Landes erfüllt.

Die Entwicklung der waldpädagogischen Betreuung ist der auf Seite 51 stehenden Tabelle zu entnehmen.

Im Jahr 2017 konnte der Besucherrekord aus 2016 im ErlebnisWald leider nicht wiederholt werden. Ein regenreicher Sommer ließ die Besucherzahlen auf knapp 151.000 leicht sinken und ist somit immer noch das zweiterfolgreichste Jahr im ErlebnisWald. Die vielfältigen waldpädagogischen Angebote, die Fantasiewelt Wald oder auch die Wanderausstellung »Das Rotwild« laden auch an regnerischen Tagen als Ausflugsziel für Kinder und Familien ein. Die Falknerei ist mit den Greifvogelkammern und der Besuchertribüne weiterhin ein wichtiger Teil für die Attraktivität und die wirtschaftliche Tragfähigkeit des ErlebnisWaldes.

In den beiden Jugendwaldheimen (JWH) wurden in 2017 insgesamt 36 Belegungswochen (Vorjahr 40 Wochen) mit waldpädagogischen Angeboten registriert.

Im Jugendwaldheim Hartenholm ist der gesamte Küchenbereich rundum erneuert worden. Durch diese Investition und die weitgehende Umstellung auf Bioprodukte konnte das Angebot für Schulklassen noch attraktiver gestaltet werden. Dieses spiegelt auch die Evaluation wieder. Betreuer, Nachmittagsangebote und Waldarbeiten wurden nahezu von allen Befragten mit sehr gut und gut bewertet.

Das Jugendwaldheim Süderlügum unterstützte weiterhin den Schulwald einer Gemeinschaftsschule, welcher in 2017 von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) ausgezeichnet worden ist.

Im Jahr 2017 besuchten 315 Gruppen (Vorjahr 152 Gruppen) den »Bildungsspaß« Bungsberg, wovon 250 Gruppen auf Schulklassen und Kindergärten entfielen. Die Gruppenanzahl konnte somit mehr als verdoppelt werden.

Entwicklung der waldpädagogischen Betreuung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Besucherzahlen	136.388	121.213	112.778	131.444	146.636	153.450	150.772
Jahreskarten	622	592	701	1.046	1.375	1.479	1.333
Falknerei			22.952	46.328	48.755	51.951	60.183
Schulklassen	310	316	321	245	268	261	280
Kindergeburtstage	238	261	276	265	250	270	282
Kindergärten	82	57	62	48	34	38	20
Führungen Erwachsene	10	30	26	16	14	10	7
Camps	24	19	18	12	6	22	10

Auch die Anzahl der Kinder konnte um 16,7 Prozent auf 8.188 (Vorjahr 7.016) erhöht werden.

Mit seinem modernen waldpädagogischen Konzept überzeugt das Kooperationsprojekt der SHLF AöR mit der Sparkassenstiftung immer mehr Menschen. Das hohe Engagement der Stiftung sorgt für ideale Bedingungen, z. B. hat die Beschaffung eines Doppeldeckerbusses mit 78 Sitzplätzen den Transport der Kinder wesentlich verbessert.

In 13 Förstereien, dem EWT und den beiden JWH wurden Jugendwaldspiele angeboten. Insgesamt nahmen 4.370 Kinder aus Grundschulen in Schleswig-Holstein teil. Die Jugendwaldspiele sind nach wie vor eines der größten außerschulischen Lernangebote in Schleswig-Holstein.

3.5 Lage

3.5.1 Ertragslage

Der überwiegende Anteil der Erträge der SHLF AöR generiert sich aus dem Verkauf des geernteten Holzes. Diese Einnahmen ergeben im Geschäftsjahr 2017 76,55 Prozent des Gesamtumsatzes.

Damit liegt der Umsatz aus dem Holzverkauf 1.601 TEuro unter dem Vorjahreswert (-10,49 Prozent). Als Grund hierfür ist die über lange Zeiträume anhaltende nasse Witterung zu nennen, die vielerorts zu einer Sättigung der Böden mit Wasser führte. Sogar in den kurzen Trockenperioden konnten die Böden dadurch vielerorts

nicht abtrocknen. Somit war, besonders auf befahrungs-sensiblen Standorten, eine Holzernte und -rückung teils unmöglich, vor allem ohne langfristige Bodenschäden oder grundlegende Schäden an den Wegen in Kauf zu nehmen. Die verbleibenden 23,45 Prozent des Umsatzes werden durch den Bereich Jagd, durch eigene Einnahmen bei den Gemeinwohlleistungen und sonstige Umsatzerlöse erzielt.

3.5.2 Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen beträgt zum 31.12.2017 493.122 TEuro. Es ist durch Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten geprägt.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Punkt 3.6.4 (Vermögenslage/Liegenschaften/Rückstellungen) erläutert und dargestellt.

Beim Neu- und Ausbau von Forstwegen im Jahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von 263 TEuro getätigt, die positiv zur Vermögenslage beitragen und somit zur besseren Erschließung des Waldes für die Holzabfuhr und Erholung.

Zusätzlich konnten im Bereich der Erstaufforstung 13 TEuro und im Bereich des Zaunneubaus 296 TEuro aktiviert werden. Das Finanzanlagevermögen reduzierte sich stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um ca. 820 TEuro. Die Vermögenslage ist insgesamt weiterhin als ausgewogen zu bezeichnen.

3.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

3.6.1 Kennziffern

<u>Eigenkapitalquote</u>	97,79 Prozent
<u>Nettoinvestitionen</u>	2.058.276,52 Euro
<u>Liquidität 3. Grades</u>	639,25 Prozent
<u>Gesamtleistung EBITDA</u>	-217.783,02 Euro
<u>Umsatz pro Mitarbeiter</u>	99.730,20 Euro
<u>unter Berücksichtigung der Vollzeitäquivalenz</u>	102.951,01 Euro

3.6.2 Ertrag, Aufwand und Ergebnis

3.6.2.1 Ertrag

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielten die SHLF AöR im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 17.852 TEuro (Vorjahr: 19.053 TEuro).

Bezeichnung	Umsatzerlöse in Euro 2017	Prozent-Anteil 2017	Umsatzerlöse in Euro 2016	Prozent-Anteil 2016
Holz	13.665.060	76,55%	15.265.970	80,12%
Jagd	773.764	4,33%	717.516	3,77%
Vermietung, Verpachtung, Gestaltung inklusive FeWo	1.016.783	5,70%	1.184.989	6,22%
davon Ferienwohnungen	80.054	0,45%	71.505	0,38%
Dienstleistungen an Dritte	430.227	2,41%	355.457	1,87%
davon Bungsberg	147.409	0,83%	138.750	0,73%
Bestattungswälder	341.433	1,91%	284.056	1,49%
Holsteiner Holz - ofenfertiges Brennholz	7.359	0,04%	167.265	0,87%
FeinWild	7.890	0,04%	11.113	0,06%
Ökopunkte	479.689	2,69%	107.422	0,56%
Gemeinwohleistungen (eigene Einnahmen)	839.788	4,70%	878.238	4,61%
Sonstige Umsatzerlöse	289.712	1,62%	81.227	0,43%
Gesamt	17.851.706	100%	19.053.253	100%

Darüber hinaus wurden sonstige betriebliche Erträge in einer Größenordnung von ca. 5.080 TEuro erzielt. Dazu zählen vor allem die in Anspruch genommenen Landeszuschüsse für besondere Gemeinwohleistungen von 3.287 TEuro und die Erträge aus Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen in Höhe von 471 TEuro.

3.6.2.2 Aufwand

Den Erträgen stehen Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von 7.280 TEuro gegenüber, die sich wie auf Seite 53 aufgezeigt zusammen setzen.

Der Personalaufwand beträgt 2017 11.386 TEuro. Das ist eine Steigerung zum Vorjahr i. H. v. 1.448 TEuro. Dieser Anstieg macht den sich in 2016 positiv auswirkenden Effekt der Änderung der Ausführungsbestimmungen zu § 253 HGB deutlich. Der Rechnungszins für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde vom 7-Jahresdurchschnitt auf den 10-Jahresdurchschnitt geändert, was einen einmalig positiven Effekt zur Folge hatte. In den Folgejahren, so auch 2017, werden sich die Rechnungszinssätze weiter reduzieren und höhere Zuführungen zur Folge haben.

Zusammensetzung Aufwand für Material und bezogene Leistungen in Euro

Bezeichnung	2017	2016
Holzeinschlag + Holzrückung	4.528.130	4.591.606
Walderneuerung	612.607	992.740
Wegeunterhaltung	312.088	277.656
Liegenschaften	412.851	312.787
Erholung	43.411	60.706
Waldpädagogik	558.625	503.690
Naturschutz	118.408	163.012
Jagd	98.118	64.390
Forstliche Nebenerzeugnisse	112.076	162.718
Waldschutz	53.817	158.747
Sonstige	430.337	622.183
Summe	7.280.468	7.910.237

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 2017 3.978 TEuro. Diese setzten sich im Wesentlichen zusammen aus:

<u>Beiträge und Umlagen</u>	355 TEuro
<u>laufende Kfz-Betriebskosten</u>	319 TEuro
<u>Abgaben betrieblich genutzter Grundbesitz</u>	265 TEuro
<u>Dienstleistungen für (EDV-) Projekte</u>	253 TEuro
<u>Wartungskosten EDV Soft- und Hardware</u>	228 TEuro

Bei Betrachtung der gesamten Aufwandsstruktur ist diese somit weiterhin durch einen hohen Personalkostenanteil geprägt. Dieser beträgt 2017 45,34 Prozent (Vorjahr 33,92 Prozent), was einem Anstieg um 11,42 Prozent-Punkte entspricht und auf den oben genannten Einmaleffekt zurückzuführen ist.

3.6.2.3 Ergebnis

Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.817 TEuro.

3.6.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 4.523 TEuro durchgeführt. Den größten Anteil machen die Investitionen in Sachanlagen aus. Davon entfallen u. a. auf:

<u>Finanzanlagen</u>	1.878 TEuro
<u>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</u>	948 TEuro
(davon Wegneu- und -ausbau)	(263 TEuro)
<u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	1.067 TEuro
<u>geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u>	503 TEuro

Es sind Investitionen in Form von Eigenleistungen i. H. v. ca. 105 TEuro erbracht worden. Die Investitionen in den Bau von Wildschutzzäunen betrugen 323 TEuro (43.530 lfm). Aufgrund der hohen Verbissbelastung durch überhöhte Schalenwildbestände sind diese Investitionen immer noch erforderlich.

Die Abschreibungen lagen bei 2.465 TEuro und damit insgesamt unter der Größenordnung der Investitionen.

3.6.4 Vermögenslage / Liegenschaften / Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2017 gab es folgende Flächenveränderungen (inklusive Grundstücktauschgeschäfte), wie in der Tabelle auf Seite 54 dargestellt.

Angekauft wurden 55,891 Hektar vorhandenes Eigen-
tum arrondierende Flächen, davon 44,9 Hektar Wald,
11,0 Hektar Acker- bzw. Grünland (weitgehend für
die Neuwaldbildung).

Verkauft wurden 21,829 Hektar, davon 13,8 Hektar Wald-
flächen, 6,2 Hektar Acker- und Grünlandflächen, 0,4 Hek-
tar Gebäudeflächen, 0,9 Hektar Böschungsfläche,
0,2 Hektar Freizeitflächen und 0,3 Hektar Gartenland.

Verkauft wurde ein Gebäude, das für betriebliche Zwecke nicht mehr benötigt wird.

	Ankäufe	Verkäufe
Anzahl der Verträge	9	20
Fläche in Hektar	55.891	21.829
Preis/m ² in Euro	1,04	2,92
Preis gesamt in Euro	584.057	637.618

Neuwaldbildung, E+A, Sponsoring:

Auf vertraglicher Basis wurden die Übernahme von Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen mit einem Finanzvolumen in Höhe von 471 TEuro vermarktet und Waldumbaumaßnahmen und Erstaufforstungen mit der SHLF AöR mit 201 TEuro als Sponsoring bzw. Ausgleichsgeldern von Dritten kofinanziert.

Im Jahr 2017 wurde auf insgesamt 1,1 Hektar Fläche der SHLF AöR neuer Wald geschaffen.

Bereits im Jahr 2016 wurden für entsprechend prädestinierte Standorte mit den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden Ökokonten eingerichtet, deren Ökopunkte über Verträge mit Ausgleichspflichtigen vermarktet werden. 2017 wurden Ökopunkte in einem finanziellen Gegenwert in Höhe von 480 TEuro verkauft.

Bebaute Liegenschaften:

In der Försterei Hamdorf beim ErlebnisWald Trappenkamp wurde die Wildkammer erneuert und in Größe sowie hygienischer Ausstattung auf einen aktuellen Stand gebracht.

In der Regel werden vermietete Gebäude grundlegend saniert, instandgesetzt und renoviert, d. h. zeitgemäß und energetisch ertüchtigt, wenn die Mieter auszogen sind. Da keine wesentlichen Mieterwechsel in 2017 stattgefunden haben, beschränkten sich die Instandsetzungsarbeiten auf dringend notwendige Unterhaltungsarbeiten wie den Ersatz des Daches bei einem Mietobjekt oder den Einbau einer neuen, zeitgemäßen Gastronomieküche im JWH Hartenholm, der aus Gründen der Hygiene notwendig wurde, aber auch die Einbindung der Schüler in die Essenszubereitung sehr viel besser ermöglicht.

Mit den 11 Photovoltaikanlagen der SHLF AöR wurden im Berichtszeitraum 26 TEuro erwirtschaftet.

In Glashütte (Segeberger Heide), Kellenhusen (Ostsee), Boostedt und Sehestedt (Nord-Ostsee-Kanal) unterhalten die SHLF AöR insgesamt 9 Ferienwohnungen. Die Mieteinnahmen betrugen dank weiter steigender, guter Auslastung 80 TEuro und konnten somit um 10,7 Prozent zum Vorjahr (71 TEuro) gesteigert werden.

Rückstellungen:

Die durch die SHLF AöR zu bildenden Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen: Rückstellungen für Beamtenpensionen durch die SHLF AöR saldiert mit Forderungen gegen das Land Schleswig-Holstein für Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Nachdem im Jahr 2011 die Bewertungen der Rückstellungen für Beamtenpensionen nach den Bestimmungen des Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrags (VersStaatsV) vom 01.01.2011 durchgeführt wurden, konnte im Jahr 2012 mit dem Finanzministerium eine Einigung dahingehend erzielt werden, dass statt des pauschalierten Abfindungsmodells das in §107b BeamVG a.F. geregelte Erstattungsmodell für die SHLF AöR Gültigkeit behält.

Der Aktivwert des Erstattungsanspruches gegen das Land Schleswig-Holstein durch die SHLF AöR beträgt nach dem für das Geschäftsjahr maßgeblichen finanzmathematischen Gutachten 18.974 TEuro.

Die Gesamtrückstellung der Pensionen wird mit 6.836 TEuro veranschlagt.

Sonstige Rückstellungen sind dem Anhang zu entnehmen.

3.6.5 Finanzlage / Liquidität

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.927 TEuro betreffen 1.501 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei dem verbleibenden Teil handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Verbindlichkeiten, davon 63 TEuro im Rahmen der sozialen Sicherheit und 311 TEuro aus Steuern.

Im Voraus in Rechnung gestellte Beträge für Begehungsrechte und Jagdverpachtungen sowie aus Pachten, Gestattungen und Nutzungsentschädigungen machten die Ausweisung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten in einer Höhe von 612 TEuro erforderlich.

Die Liquidität ist durch die Höhe der liquiden Mittel sichergestellt; die Aufnahme von Krediten ist gemäß Errichtungsgesetz bis zu einer Höhe von 10.000 TEuro erlaubt. Darlehen wurden im Geschäftsjahr nicht aufgenommen.

4 Prognosebericht

Da die Geschäftspolitik, die Leitlinien und Ziele der SHLF AöR durch das Gesetz über die Errichtung der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten (»Errichtungsgesetz«) und die Satzung beschrieben worden sind, ist eine Änderung nicht geplant.

Das Geschäftsjahr 2018 entwickelt sich insbesondere bei der Lage auf dem Holzmarkt positiv, Nachfrage und Preisniveau sind zufriedenstellend. Voraussichtlich kann die geplante Holzeinschlagsmenge zu einem konstanten Preisniveau abgesetzt werden, wodurch

die SHLF AöR mit einem ausgeglichenen Ergebnis rechnen kann. Die Auswirkungen der Stürme in Mitteleuropa auf die Holzpreissituation sind allerdings aktuell noch nicht einschätzbar. Die SHLF AöR wird auch 2018 stark abhängig von den Witterungsbedingungen sein. Sollte Schleswig-Holstein erneut von einem nassen Herbst und Winter geprägt sein, wird es, wenn überhaupt, nur mit erhöhtem Kosteneinsatz möglich sein, die geplante Einschlagsmenge und somit die geplanten Umsatzerlöse zu erreichen. Zusätzlich sind neue Marktstörungen wie z. B. weitere Sturmwürfe möglich.

5 Chancen- und Risikobericht / Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Entwicklung der SHLF AöR ist darauf ausgerichtet, auch weiterhin bei einem schwieriger werdenden Umfeld, die Risiken im Wirtschaftsbereich selbst zu tragen.

Risiken der Geschäftstätigkeit liegen im Wesentlichen in den branchentypischen naturalen Risiken und den üblichen Marktschwankungen. Betroffen ist daher hauptsächlich das Kerngeschäft Holz.

Die SHLF AöR hat in den vergangenen Jahren ein internes Berichts- und Kontrollsysteem, bestehend aus täglich abrufbaren Controllingberichten und einem Reporting für die Kostenstellenverantwortlichen (inklusive einer Übersicht über den Gesamtbetrieb) aufgebaut. Dieses wird mit Einführung der neuen

Software weiter optimiert, so dass eine noch engere Budgetkontrolle durch die Kostenstellenverantwortlichen gegeben ist. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen können, falls erforderlich, permanente Steuerungsprozesse in allen Geschäftsbereichen der SHLF AöR vorgenommen werden.

Der Bericht über die Abrechnung der besonderen Gemeinwohlleistungen wird mit dem Geschäftsbericht des jeweiligen Geschäftsjahres vorgelegt.

5.1 Naturale Risiken

Naturereignisse, Klima- und Witterungsextreme wie Windwurf, Schneebrock, Schädlingsbefall oder

extreme Trockenheit können innerhalb kurzer Zeit zu marktbeeinflussenden Kalamitäten führen. Die SHLF AöR versuchte auch 2017 durch ein kontinuierliches, IT-gestütztes Waldschutzmonitoring mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt diesen Risiken zu begegnen, um größere Schadereignisse, soweit beeinflussbar, zu verhindern.

Zu erwähnen ist das inzwischen landesweit in allen Beständen um sich greifende Eschentreibsterben, welches durch eine Pilzerkrankung hervorgerufen wird. Mittelfristig ist ein Ausfall der Esche als eine Mischbaumart auf besser versorgten Standorten zu befürchten.

Die starken Stürme »Christian« und »Xaver« in 2013 haben uns deutlich gemacht, dass die Auswirkungen des Klimawandels mit den dabei ausgeprägten Extremereignissen direkt auf die Forstbetriebe wirken. Zur langfristigen Risikovorsorge ist der Umbau der Wälder mit stabilen und klimaangepassten Baumartenmischungen das wichtigste Instrument. Dieses ist in die Verjüngungsplanung der aktualisierten Forsteinrichtung eingegangen. Danach besteht ein jährlicher investiver Umbaubedarf von ca. 200 Hektar. Bedingt durch die Stürme 2013 und die dabei entstandenen Freiflächen wurde hier die Chance genutzt, den Waldumbau vorzeitig weiter zu forcieren.

5.2 Absatzmarktrisiken

Die Umsatzerlöse aus dem Holzverkauf sind mit ihrem Anteil von ca. 76,55 Prozent (Vorjahr: 80,12 Prozent) die ausschlaggebende Einflussgröße und bilden somit das größte unternehmerische Risiko. Die Situation am Holzmarkt entwickelt sich allerdings für alle Sortimente stabil, so dass kurz bis mittelfristig dieses Risiko begrenzbar scheint, auch wenn der Preis einzelner Sortimente marktbedingt leicht schwankt.

5.3 Beschaffungsmarktrisiken

Rohstoffverfügbarkeit und Preisänderungen stellen für die SHLF AöR als Urproduzenten ein vergleichsweise geringes Unternehmensrisiko dar. Die Hiebsmenge zur Erzielung der geplanten Holzeinnahmen ergibt sich ganz wesentlich aus der bewirtschaftbaren Waldfläche und damit der Rohstoffverfügbarkeit. Diese ist mit der

Forsteinrichtung seit 2012 auf nachhaltig 249.000 Festmeter gestiegen. Eine Zwischenrevision im Jahr 2016 und eine Anpassung des Hiebsatzes durch die Naturwaldausweisung und die Sturmereignisse hat die mögliche Hiebsmenge auf 233.500 Festmeter wieder reduziert.

5.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Ein bedeutendes finanzielles Risiko ist in dem Wegfall der Zuschussgewährung für besondere Gemeinwohlleistungen durch das Land Schleswig-Holstein zu sehen. Es wurde deshalb für die Jahre 2015 bis 2018 mit dem Land Schleswig-Holstein eine Zielvereinbarung zur Sicherung der Finanzierung der besonderen Gemeinwohlleistungen über 3.287 TEuro unterzeichnet. Ein kurzfristiger Wegfall der Zuschüsse für besondere Gemeinwohlleistungen ist allerdings auf Grund der Personalintensivität in diesem Bereich nicht abzufangen.

Die zukünftige finanzielle Entwicklung kann von nicht durch die SHLF AöR beeinflussbaren Faktoren wie der Entwicklung der Holzpreise, Kalamitäten oder globale Finanzkrisen beeinträchtigt werden. Um diesen Risiken mit geeigneten Mitteln begegnen zu können, wird nach wie vor der konsequente Aufbau von ausreichend hohen Liquiditätsreserven erforderlich sein, um die Existenz des Unternehmens nicht zu gefährden.

Das Land Schleswig-Holstein haftet nach § 3 des Gesetzes über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten (Gewährträgerhaftung) als Träger der SHLF AöR für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten unbeschränkt, soweit Befriedigung aus dem Vermögen der SHLF AöR nicht erlangt werden kann.

Die SHLF AöR unterliegt dem Selbstversicherungsprinzip. Das Land erstattet der SHLF AöR Schäden ab einer Gesamthöhe von 100 TEuro je Geschäftsjahr. Der Abschluss von Versicherungen ist zulässig.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken aus den Handelsbeziehungen der SHLF AöR werden bereits bei Vertragsabschluss in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt. Dabei wird einerseits auf verfügbare Daten der bisherigen Geschäftsbeziehungen und Auskunfteien zurückgegriffen,

zum anderen finden Instrumente wie Eigentumsvorbehalt, Bankbürgschaften (insbesondere beim Holzverkauf) oder Vorauszahlungen Anwendung.

Im Berichtsjahr waren größere Forderungsausfälle oder Wertberichtigungen in Höhe von 15 TEuro zu verzeichnen. Zinsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Spekulative Geschäfte werden nicht durchgeführt.

5.5 Rechtliche Risiken

Die entscheidende Größe zur Realisierung der ertragsseitigen Zielstellungen ist die mögliche Hiebsmenge, die sich ganz wesentlich aus der bewirtschaftbaren Waldfläche ergibt. Weitere Nutzungseinschränkungen, wie die 2014 und 2016 durchgeführten Naturwaldausweisungen von ca. 2.849 Hektar sind aktuell nicht zu erwarten.

Risiken, die sich aus Steuerrecht, Verwaltungsrecht, Arbeitsrecht, Kartellrecht, Umweltrecht etc. ergeben

können, begegnet die SHLF AöR mit Unterstützung externer Kanzleien und Berater.

5.6 Chancenbericht

Die Marktlage bei dem Rohstoff Holz ist mittelfristig als positiv zu bezeichnen, es kann von stabilen Preisen und gleichbleibender Nachfrage ausgegangen werden.

5.7 Gesamtaussage

Nach der Wiederaufforstung der Windwurfschäden, den erhöhten Holzernteaufwendungen bei der Beseitigung der Sturmschäden und der Ausweisung der Naturwälder in 2014 und 2016, ist nun für die Folgejahre der Hiebsatz als Grundlage für die mögliche Holzeinschlagsmenge mit abgesenkten 233.500 Festmetern neu hergeleitet worden. Dieser wird in den nächsten Jahren die wesentliche Grundlage für die Geschäftsentwicklung der SHLF AöR bilden. Es wird nach den negativen Geschäftsergebnissen der letzten Jahre das Ziel sein, mit dem neuen Hiebsatz und einer optimierten Kostenkontrolle wieder zu positiven Geschäftsergebnissen zu kommen.

6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die in der SHLF AöR bestehenden Finanzinstrumente sind im Wesentlichen die in verschiedenen Anlagen bestehenden liquiden Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Fremdkapital in Form von Krediten besteht nicht. Kreditlinien bestehen zur Sicherstellung der Zahlung von Personalkosten i. H. v. 700 TEuro bei der Hausbank. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen.

Finanziellen Risiken begegnet das Unternehmen durch eine konservative Anlagepolitik. Anlagen werden gemäß den Richtlinien für Stiftungsvermögen des Landes Schleswig-Holstein getätigt.

Weiterhin werden zur Risikoabfederung für zukünftige Zahlungen der Beamtenpensionen durch die SHLF AöR liquide Mittel aufgebaut.

Ein weiteres Finanzinstrument ist die ständige Überwachung des den Kostenstellen zur Verfügung gestellten Budgetrahmens.

Neumünster, den 2. Juni 2018

Tim Scherer
Direktor
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	01.01.2017	Zugänge	davon FK-Zinsen	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	344.463,37	25.218,15	0,00	0,00	0,00	369.681,52
2. Geschäfts- oder Firmenwert	75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	419.463,37	25.218,15	0,00	0,00	0,00	444.681,52

Abschreibungen						Zuschreibungen	Buchwert
kumuliert 01.01.2017	Geschäftsjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumuliert 31.12.2017	Geschäftsjahr	31.12.2017
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	516.754.870,42	947.521,61	0,00	309.526,80	238.131,22	517.630.996,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.220.497,00	103.721,22	0,00	506.342,56	0,00	817.875,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.328.609,53	1.066.510,63	0,00	642.656,73	126.497,96	8.878.961,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.203,31	502.864,54	0,00	0,00	-364.629,18	190.438,67
Summe Sachanlagen	526.356.180,26	2.620.618,00	0,00	1.458.526,09	0,00	527.518.272,17

28.592.379,19	1.513.450,47	0,00	30.530,93	0,00	30.075.298,73	0,00	487.555.697,72
682.063,00	107.920,22	0,00	399.212,56	0,00	390.770,66	0,00	427.105,00
3.758.236,51	795.010,59	0,00	623.063,73	0,00	3.930.183,37	0,00	4.948.778,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	190.438,67
33.032.678,70	2.416.381,28	0,00	1.052.807,22	0,00	34.396.252,76	0,00	493.122.019,41

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen	40.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.532.974,06	1.877.860,80	0,00	2.742.534,59	0,00	4.668.300,27
3. Genossenschaftsanteile	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Summe Finanzanlagen	5.578.474,06	1.877.860,80	0,00	2.742.534,59	0,00	4.713.800,27

Summe Anlagevermögen	532.354.117,69	4.523.696,95	0,00	4.201.060,68	0,00	532.676.753,96
-----------------------------	-----------------------	---------------------	-------------	---------------------	-------------	-----------------------

33.324.091,65	2.465.420,43	0,00	1.097.288,80	0,00	34.692.223,28	0,00	497.984.530,68
---------------	--------------	------	--------------	------	---------------	------	----------------

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

		Geschäftsjahr	Vorjahr
		Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	17.851.705,60	19.053.252,52
2.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	109.311,48	-1.873.730,51
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	104.779,68	86.142,06
4.	sonstige betriebliche Erträge	5.079.865,61	4.533.001,80
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.038.500,32	1.002.424,97
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.241.967,77	7.280.468,09
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	8.405.694,25	7.763.121,76
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung _davon für Altersversorgung Euro 1.313.447,04 (Euro 571.262,61)	2.980.018,28	11.385.712,53
7.	Abschreibungen		
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.465.420,43	7.251.291,28
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	3.977.985,92	4.202.162,91
9.	Erträge aus Beteiligungen	-118,75	150,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	11.369,23
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111.091,51	148.379,14
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen _davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 10.047,83 (Euro 20.629,85)	244.607,83	249.667,68
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag _davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 132.968,33 (Euro 133.937,22)	152.210,23	201.572,96
	Übertrag	-2.468.392,86	-4.046.755,93

		Geschäftsjahr	Vorjahr
		Euro	Euro
Übertrag		-2.468.392,86	-4.046.755,93
14.	Ergebnis nach Steuern	-2.468.392,86	-4.046.755,93
15.	sonstige Steuern	348.445,66	68.607,28
16.	Jahresfehlbetrag	2.816.838,52	4.115.363,21

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

		Geschäftsjahr	Vorjahr
		Euro	Euro
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101.836,00		118.157,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	46.875,00	148.711,00	54.375,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	487.555.697,72		488.162.491,23
2. technische Anlagen und Maschinen	427.105,00		538.434,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.948.778,02		4.570.373,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	190.438,67	493.122.019,41	52.203,31
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	40.500,00		40.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.668.300,27		5.488.492,48
3. Genossenschaftsanteile	5.000,00	4.713.800,27	5.000,00
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	173.843,36		233.877,47
2. fertige Erzeugnisse und Waren	5.204.156,97	5.378.000,33	5.313.468,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.120.956,79		1.786.913,66
2. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 1.900,00 (Euro 4.075,00)	668.391,60	1.789.348,39	758.130,45
Übertrag		505.151.879,40	507.122.416,07

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
Übertrag	505.151.879,40	507.122.416,07
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstitutien und Schecks	3.412.932,64	2.995.664,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	248.080,50	236.042,78
	508.812.892,54	510.354.122,96

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000.000,00	100.000.000,00
II. Kapitalrücklage		407.473.179,82	407.473.179,82
III. Verlustvortrag		-7.088.764,69	-2.973.401,48
IV. Jahresfehlbetrag		-2.816.838,52	-4.115.363,21
 B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		437.468,00	406.743,30
 C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.835.640,00		5.890.879,00
2. Steuerrückstellungen	7.984,00		0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.158.143,51	8.001.767,51	1.248.458,39
 D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 24,20)	0,00		24,20
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 200,00 (Euro 0,00)	200,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.500.542,74 (Euro 1.659.532,29)	1.500.542,74		1.659.532,29
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 311.043,86 (Euro 258.715,17) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 62.708,89 (Euro 47.668,73) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 426.350,88 (Euro 350.409,92)	426.350,88	1.927.093,62	350.409,92
 Übertrag		507.933.905,74	509.940.462,23

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
Übertrag		507.933.905,74	509.940.462,23
 E. Rechnungsabgrenzungsposten		612.081,25	279.723,51
 F. Passive latente Steuern		266.905,55	133.937,22
 508.812.892,54			510.354.122,96

REVISION NORD

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und dem Lagebericht 2017 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR, Neumünster, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteams sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

REVISION NORD

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR, zum 31. Dezember 2017 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt eine zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 04. Mai 2018

RN/REVISION NORD GMBH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Widera
Wirtschaftsprüfer

Swinka
Wirtschaftsprüfer



Bericht

»Besondere Gemeinwohlleistungen«

Gemeinwohlleistungen im Wald

Erbringen besonderer Gemeinwohlleistungen durch die SHLF
gemäß § 6 Abs. 2 Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten
auf der Grundlage jährlicher Zuschüsse aus dem Landshaushalt

1. Teilleistung – Waldpädagogik und Umweltbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
	absolut / %	absolut / %	absolut / %	absolut / %	absolut / %	absolut	%	absolut
I. ErlebnisWald Trappenkamp								
Anzahl aller Besucher	150.000	146.636	153.450	150.772		772	101%	-2.678
Personen mit waldpädagogischer Begleitung	13.000	11.238	11.735	10.001		-2.999	77%	-1.734
Multiplikatoren-Fortbildungen pro Jahr	2	7	10	16		14	800%	6
Anzahl Abschlüsse »Waldpädagogik« Zertifikat	12	19	10	10		-2	83%	0
Fachl. Betreuung von Wald- und Naturkindergärten	150	34	47	39		-111	26%	-8
Besetzte FÖJ Stellen im EWT und JWHen	3	6	6	6		3	200%	0
Besucherzufriedenheit gem. Befragung EWT	90%	87%	keine Umfrage	keine Umfrage		k.A.	k.A.	k.A.
II. Jugendwaldheime								
Belegungsdauer in Kalenderwochen pro Jahr**	36	28	40	36		0	100%	-4
Gruppen bei Veranstaltungen mit waldpädagogischen Aktionen	13	37	40	34		21	262%	-6
Personen mit waldpädagogischer Begleitung	1.000	911	927	689		-311	69%	-238
III. Betriebliche Waldpädagogik								
Kinder mit waldpädagogischer Begleitung	8.000	2.200	4.471	4.370		-3.630	55%	-101
Personen bei waldpädagogischen Aktionen, Veranstaltungen, Exkursionen	3.000	1.125	987	1.001		-1.999	33%	14

** Summe beider Jugendwaldheime ohne sonstige/nicht waldpädagogisch orientierte Belegung

Einnahme-Ausgaberechnung 1. Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						Euro	Euro	Euro
Einnahmen	1.948.400€	2.398.925€	2.472.126€	2.460.967€		512.567€	126%	
Zuschuss	1.438.400€	1.438.400€	1.438.400€	1.438.400€		0€	100%	0€
EWT	580.000€	580.000€	580.000€	580.000€		0€	100%	0€
JWH	400.000€	400.000€	400.000€	400.000€		0€	100%	0€
Betriebliche Waldpädagogik	180.000€	180.000€	180.000€	180.000€		0€	100%	0€
Umlage 24%	278.400€	278.400€	278.400€	278.400€		0€	100%	0€
Eigene Einnahmen	510.000€	960.525€	1.033.726€	1.022.567€		512.567€	201%	-11.160€
EWT		850.099€	901.194€	918.789€				17.595€
JWH		102.503€	125.803€	97.178€				-28.625€
Betriebliche Waldpädagogik		7.922€	6.730€	6.599€				-131€
Ausgaben	1.948.400€	2.701.592€	2.667.989€	2.977.503€		1.029.103€	139%	
EWT	962.500€	1.840.275€	1.784.262€	2.009.123€		1.046.623€	209%	224.861€
Personalausgaben		736.428€	711.259€	764.920€				
Sachausgaben/Investitionen		1.103.846€	1.073.003€	1.244.203€				
JWH	527.500€	416.908€	415.159€	588.166€		60.666€	112%	173.007€
Personalausgaben		260.940€	259.058€	254.927€				
Sachausgaben/Investitionen		155.968€	156.101€	333.239€				
Betriebliche Waldpädagogik	180.000€	166.010€	190.168€	101.815€		-78.185€	57%	-88.353€
Personalausgaben		151.083€	170.597€	89.651€				
Sachausgaben/Investitionen		14.926€	19.572€	12.164€				
Umlage 24%	278.400€	278.400€	278.400€	278.400€		0€	100%	0€
Einnahmen	1.948.400€	2.398.925€	2.472.126€	2.460.967€		512.567€	126%	
Ausgaben	1.948.400€	2.701.592€	2.667.989€	2.977.503€		1.029.103€	153%	
Ergebnis	0€	-302.667€	-195.863€	-516.537€		-516.537€		-320.674€

Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Im Bereich der Waldpädagogik wurde ein Ergebnis von -517 TEuro erwirtschaftet. Während die eigenen Einnahmen im ErlebnisWald Trappenkamp um ca. +18 TEuro gesteigert wurden, konnten die Jugendwaldheime die sehr gute Einnahmensituation 2016, aufgrund geringerer Belegungsdauer 2017, nicht wiederholen (-29 TEuro). Insbesondere notwendige investive Maßnahmen, wie der gesamte Küchenbereich eines Jugendwaldheims (+164 TEuro ggü. Vorjahr) und der Bau eines Geh- und Radweges sowie einer neuen Zufahrtsstraße des ErlebnisWaldes (+159 TEuro ggü. Vorjahr), kompensieren die deutlich gesunkenen Personalkosten im Bereich der betrieblichen Waldpädagogik (-81 TEuro). Die verstärkte strukturelle Betreuung der betrieblichen Waldpädagogik aus dem ErlebnisWald heraus lässt die Personalkosten dagegen um 54 TEuro ansteigen, dazu trägt auch das gestiegerte Betreuungsangebot im Rahmen der offenen Ganztags-schulen bei.

2. Teilleistung – Naturschutz

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Ist 2015		Ist 2016		Ist 2017		Ist 2018	
	%	ha/Euro	%	ha/Euro	%	ha/Euro	%	ha

NSG% der Holzbodenfläche	4,30%	2.003ha	3,87%	1.933ha	4,63%	2.312ha		
LSG% der Holzbodenfläche	30,00%	13.843ha	28,71%	14.348ha	28,71%	14.348ha		
FFH% der Holzbodenfläche	28,20%	12.990ha	26,13%	13.060ha	26,13%	13.060ha		
Naturwälder% der Holzbodenfläche	8,60%	3.986ha	10,36%	4.849ha	10,36%	4.849ha		
Vogelschutzgebiet% der Holzbodenfläche	16,30%	7.521ha	14,89%	7.443ha	14,89%	7.443ha		
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche		19,67€		20,99€		19,65€		
Anteil der umgesetzten, einmaligen Maßnahmen in den FFH Gebieten			51,00%		59,00%			

Einnahme-Ausgaberechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						Euro	Euro	Euro

Einnahmen	993.000€	1.023.910€	1.027.705€	993.821€		821€	100%	
Zuschüsse	935.400€	935.400€	935.400€	935.400€		0€	100%	0€
Nutzungsverzicht	660.000€	660.000€	660.000€	660.000€		0€	100%	0€
Biotopt- und Artenschutz	275.400€	275.400€	275.400€	275.400€		0€	100%	0€
Umlage 24 %	57.600€	57.600€	57.600€	57.600€		0€	100%	0€
Eigene Einnahmen	0€	30.910€	34.705€	821€		821€		-33.884€

Ausgaben	993.000€	906.240€	1.048.691€	982.012€		-10.988€	99%	
Naturschutz	275.400€	188.640€	331.091€	264.412€		-10.988€	96%	-66.679€
Personalausgaben		66.662€	152.666€	138.707€				-13.959€
Sachausgaben/Investitionen		121.978€	178.425€	125.705€				-52.720€
Nutzungsverzicht	660.000€	660.000€	660.000€	660.000€		0€	100%	0€
Umlage 24 %	57.600€	57.600€ </						

Einnahme-Ausgaberechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						Euro	Euro	Euro

Einnahmen	993.000€	1.023.910€	1.027.705€	993.821€		821€	100%	-33.884€
Ausgaben	993.000€	906.240€	1.048.691€	982.012€		-10.988€	0%	-66.679€
Ergebnis	0€	117.670€	-20.986€	11.810€		11.810€		32.796€

Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Im Bereich Naturschutz wurden die verfügbaren Mittel zu ca. 99 Prozent genutzt, sodass ein Ergebnis von +12 TEuro erreicht werden konnte. Größere geplante Maßnahmen konnten witterungsbedingt nur z.T. umgesetzt werden, sodass die Personalausgaben sowie Sachkosten und Investitionen deutlich unter den Vorjahreswerten blieben. Die Mittel wurden dabei für die Durchführung der selbst steuerbaren, einmaligen abgestimmten Maßnahmen der Managementpläne verwendet. Insgesamt erreicht der Umsetzungsstatus von einmaligen Maßnahmen in FFH Gebieten 59 Prozent.

3. Teilleistung – Erholung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						absolut	absolut	absolut

Mitwirkung in Aktiv-Regionen	3	1	3	3		0	100%	0
Betreuung/Entwicklung von Naturerlebnisräumen	3	3	3	5		2	167%	2
Messeauftritte	2	2	3	3		1	150%	0
Kilometer ausgewiesene Reit- und Fahrwege		612	633	727				94
Anzahl Erholungseinrichtungen		677	707	707				0
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche			8,24€	8,26€				0

Einnahme-Ausgaberechnung 3. Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						Euro	Euro	Euro

Einnahmen	223.200€	229.034€	227.569€	229.435€		6.235€	103%	
Zuschuss	223.200€	223.200€	223.200€	223.200€		0€	100%	0€
Erholungsleistungen	180.000€	180.000€	180.000€	180.000€		0€	100%	0€
Umlage 24%	43.200€	43.200€	43.200€	43.200€		0€	100%	0€
Eigene Einnahmen	0€	5.834€	4.369€	6.235€		6.235€		1.866€

Einnahme-Ausgaberechnung 3. Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						Euro	Euro	Euro

Ausgaben	223.200€	340.502€	378.226€	379.286€		156.086€	170%	
Personalausgaben	180.000€	190.284€	256.238€	276.126€		156.086€	187%	19.888€
Sachausgaben/Investitionen		107.018€	78.788€	59.959€				-18.829€
Umlage	43.200€	43.200€	43.200€	43.200€		0€	100%	0€

Einnahmen	223.200€	229.034€	227.569€	229.435€		6.235€	103%	1.866€
Ausgaben	223.200€	340.502€	378.226€	379.286€		156.086€	170%	1.060€
Ergebnis	0€	-111.468€	-150.657€	-149.851€		-149.851€		806€

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Trotz Bestrebungen die Ausgaben im Bereich der Erholung zu senken, kompensieren die gestiegenen Personalkosten (+20 TEuro ggü. Vorjahr) die Sachkosteneinsparungen (-19 TEuro ggü. Vorjahr), sodass ein Fehlbetrag i. H. v. -150 TEuro entsteht. Insbesondere die Ausgaben im Rahmen der Verkehrssicherung an Parkplätzen, Hundeausläufen sowie weiteren Erholungseinrichtungen dominieren die Ausgaben. Diese Verkehrssicherungsmaßnahmen sind zur Gefahrenabwehr unumgänglich.

4. Teilleistung – Neuwaldbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						ha	ha	ha

Ankauf Erstaufforstungsflächen			49ha	9ha	2ha			-7
Pflanzung und Pflanzen auf Erstaufforstungsflächen	10ha	16ha	26ha	1ha		-9	11%	-25

Einnahme-Ausgaberechnung 4. Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
Plan/Ist								

Einnahme-Ausgaberechnung 4. Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						Euro	Euro	%
Ausgaben	124.000€	123.046€	77.385€	104.721€		-43.279€	84%	
Personalausgaben		25.012€	2.055€	0€		-43.279€	65%	27.336€
Sachausgaben/Investitionen	124.000€	74.034€	51.330€	80.721€				
Umlage	24.000€	24.000€	24.000€	24.000€			100%	0€
Einnahmen	124.000€	124.000€	124.000€	124.000€			100%	0€
Ausgaben	124.000€	123.046€	77.385€	104.721€		-19.279€	84%	27.336€
Ergebnis	0€	954€	46.615€	19.279€		19.279€	0%	-27.336€

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Für die Neuwaldbildung wurden 2 Hektar Acker- bzw. Grünland angekauft, um diese für die Neuwaldbildung in den Folgejahren zu nutzen. Zur Finanzierung der Ankaufsflächen sowie der Begründungskosten von 1 Hektar sind neben den GWL-Zuschüssen auch weitere Mittel des Sponsoring und E & A-Maßnahmen zugeflossen. Zur Erstaufforstung gehört, neben der Pflanzung und dem Pflanzmaterial, auch die Bodenvorbereitung.

5. Teilleistung – Ausbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2017		Ist 2017 zu Vorjahr
						%	Euro	
Ausbildungsstätten	3	3	3	3		0	100%	0€
Laufende Ausbildungsverträge	16	16	16	16		0	100%	0€
Unterrichtsstunden an der LAF	227	227	249	196		-31	86%	-53

Einnahme-Ausgaberechnung 5. Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung		
						Plan/Ist 2016		Ist 2016 zu Vorjahr
						Euro	Euro	Euro
Einnahmen	568.400€	615.530€	599.009€	599.664€			31.264€	106%
Zuschüsse	508.400€	508.400€	508.400€	508.400€			0€	100%
Ausbildung	410.000€	410.000€	410.000€	410.000€			0€	100%
Umlage 24%	98.400€	98.400€	98.400€	98.400€			0€	100%
Eigenfinanzierung SHLF	60.000€	72.000€	60.000€	60.000€			0€	100%
Eigene Einnahmen		35.130€	30.609€	31.264€			31.264€	655€
Ausgaben	568.400€	567.694€	527.201€	611.107€			42.707€	108%
Personalausgaben		310.026€	303.253€	306.230€			42.707€	109%
Sachausgaben/Investitionen	470.000€	159.268€	125.548€	206.477€				83.906€
Umlage	98.400€	98.400€	98.400€	98.400€			0€	100%
Einnahmen	568.400€	615.530€	599.009€	599.664€			31.264€	106%
Ausgaben	568.400€	567.694€	527.201€	611.107€			-41.199€	108%
Ergebnis	0€	47.836€	71.808€	-11.443€			-11.443€	83.251€

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

2017 war die Anzahl der Auszubildenden weiterhin konstant. Durch strukturelle Veränderungen des Lehrplan hat sich der Umfang der Unterrichtsstunden an der Lehranstalt für Forstwirtschaft ggü. dem Vorjahr um -53 Stunden verringert, dabei wurde der Unterrichtsstoff komprimiert. Auftriebe in den Personalkosten resultierten vorwiegend aus ausfallbedingten Umstrukturierungen, die zu Mehrbelastungen führten. Die Verschiebung der Investition eines Personentransporters aus 2016 wurde in 2017 umgesetzt und schlägt sich in den Sachausgaben/Investitionen zu 24 Prozent nieder. Weitere Auftriebe in den Sachkosten speisen sich i.W. aus höheren Unterhaltungskosten für KFZ sowie gestiegenen Kosten für Arbeitsschutz und Weiterbildung.

6. Gesamtübersicht

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Erfüllung Plan/Ist 2017	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%
Einnahmen	3.857.000€	4.391.399€	4.450.409€	4.407.886€		550.886€	114%
Zuschüsse inklusive Umlage	3.287.000€	3.287.000€	3.287.000€	3.287.000€			100%
Waldpädagogik	1.438.400€	1.438.400€	1.438.400€	1.438.400€			100%
Naturschutz	993.000€	993.000€	993.000€	993.000€			100%
Erholung	223.200€	223.200€	223.200€	223.200€			100%
Neuwaldbildung	124.000€	124.000€	124.000€	124.000€			100%
Ausbildung	508.400€	508.400€	508.400€	508.400€			100%
Eigene Erlöse	570.000€	1.104.399€	1.163.409€	1.120.886€		550.886€	197%
Waldpädagogik	510.000€	960.525€	1.033.726€	1.022.567€		512.567€	201%
Naturschutz		30.910€	34.705€	821€		821€	
Erholung		5.834€	4.369€	6.235€		6.235€	
Neuwaldbildung							
Ausbildung (+Eigenfinanzierung SHLF)	60.000€	107.130€	90.609€	91.264€		31.264€	152%
Ausgaben	3.857.000€	4.639.074€	4.699.492€	5.054.629€		1.197.629€	131%
Waldpädagogik	1.948.400€	2.701.592€	2.667.989€	2.977.503€		1.029.103€	153%
Naturschutz	993.000€	906.240€	1.048.691€	982.012€		-10.988€	99%
Erholung	223.200€	340.502€	378.226€	379.286€		156.086€	170%
Neuwaldbildung	124.000€	123.046€	77.385€	104.721€		-19.279€	84%
Ausbildung	568.400€	567.694€	527.201€	611.107€		42.707€	108%
Ergebnis	Plan	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Ergebnis 2015–2018	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
Waldpädagogik		-302.667€	-195.863€	-516.537€		-1.015.067€	
Naturschutz		117.670€	-20.986€	11.810€		108.493€	
Erholung		-111.468€	-150.657€	-149.851€		-411.975€	
Neuwaldbildung		954€	46.615€	19.279€		66.848€	
Ausbildung		47.836€	71.808€	-11.443€		108.201€	
Ergebnis auflaufend für Zielvereinbarung 2015–2018	-247.675€	-249.083€	-646.742€			-1.143.501€	

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Wie bereits in den Vorjahren, tragen vorwiegend die Bereiche der Waldpädagogik und der Erholung zum negativen Gesamtergebnis 2017 i. H. v. -647 TEuro bei. Dabei führen insbesondere die hohen Personalkosten dieser Bereiche, aber auch größere notwendige Investitionen zu der Planüberschreitung. Die Bereiche Neuwaldbildung und Naturschutz zeigen dagegen einen positiven Ergebnisbeitrag von 31 TEuro, während der Bereich der Ausbildung aufgrund von einmaligen Investitionen und Umstrukturierungen erstmalig ein negatives Ergebnis i. H. v. -11 TEuro beiträgt. Das kumulierte Gesamtergebnis von -1.143 TEuro wird zu ca. 57 Prozent aus dem Jahr 2017 gespeist.



Impressum

lignatur

Hauszeitung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR

Redaktion

SHLF: Tim Scherer, Nadine Neuburg, Susanne Lira, Stephan Mense;
Ralf Seiler; Metronom GmbH

Erscheinungsweise

Auflage: 1.200 Stück, 2 Ausgaben jährlich

nächste Ausgabe: Juli 2019, Redaktionsschluss: Mai 2019

Konzeption und Layout

Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

Bildnachweis

Matthias Becker, Phil/fotolia.com, Gorilla/fotolia.com, Stephan Mense,
Nadine Neuburg, Stefan Polte, Klaus-Dieter Schmidt, Ralf Seiler

gedruckt auf

160 g/m² Plano Dynamic (Umschlag) bzw. 120 g/m² Plano Dynamic (Innenteil)
erzeugt aus nachhaltiger Waldwirtschaft

Redaktionsanschrift

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR, Memellandstraße 15, 24537 Neumünster

T _+49 (0) 4321 / 5592-102 F _+49 (0) 4321 / 5592-190

E _susanne.lira@forst-sh.de | _www.forst-sh.de

Die Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen an der Hauszeitung wird ausdrücklich gewünscht.

Die Redaktion freut sich über Informationen, Geschichten, Kritisches und Anregungen.

Zuschriften fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Eine Bearbeitung behält sich die Redaktion aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen vor.



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



Die Wälder der SHLF sind nachhaltig naturnah
bewirtschaftet und deshalb zertifiziert.

